



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

# Landschaft Bauen & Gestalten

02 | 2008 | Februar 2008  
41. Jahrgang

Trends im Schwimm- und Gartenteichbau S. 28



## 4 Glänzende Erfolgsbilanz

Karl Walker betreute fünf Teams  
bei Berufsweltmeisterschaften

## 10 Moose schlucken den Feinstaub

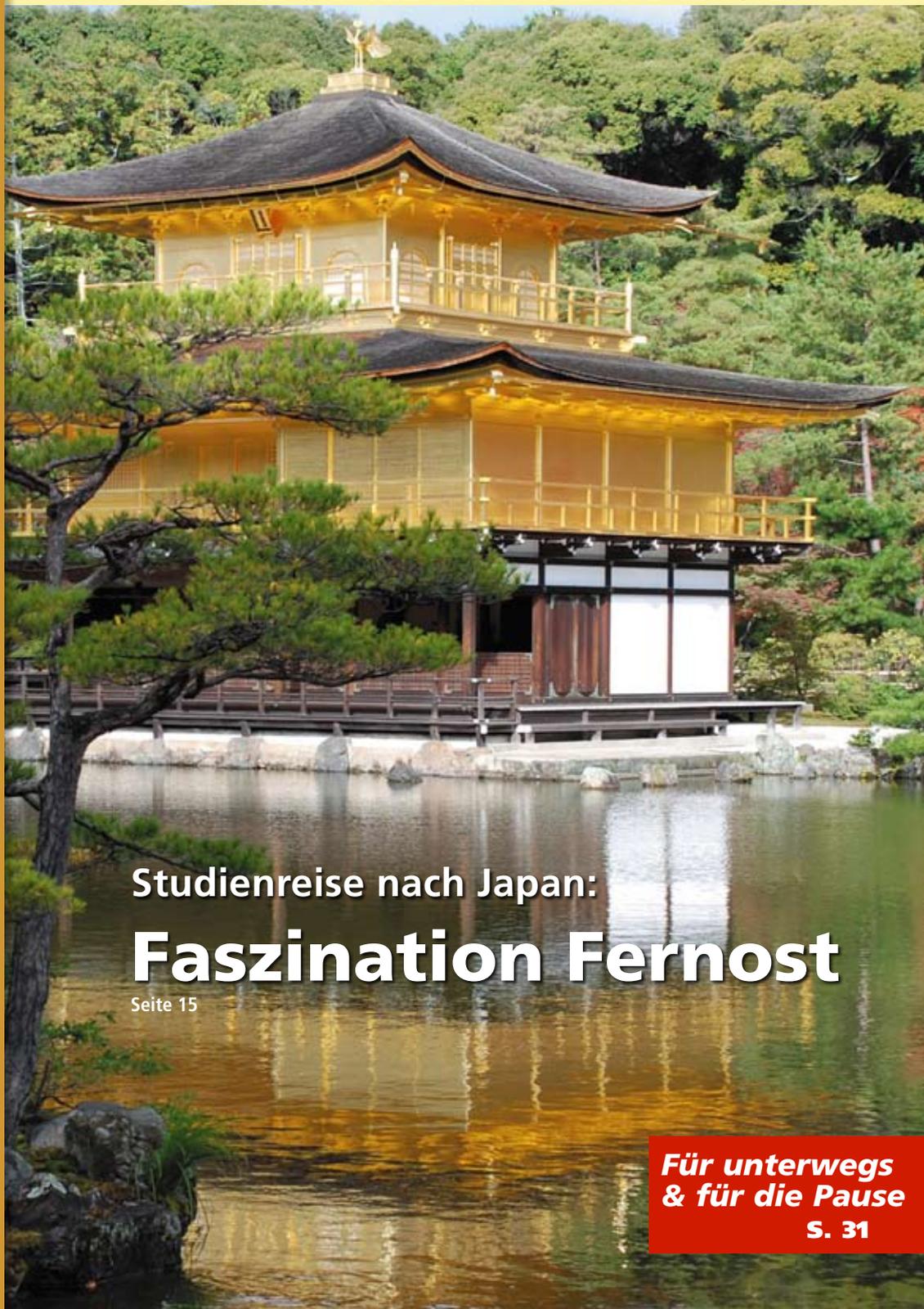
Forscher testen neue  
Straßenbegrünung in Bonn

## 11 Golfplatztage auf der GaLaBau 2008

Die Branche präsentiert sich  
erstmals auf der Fachmesse

## 14 Reitplatzbeläge im Freien

Neues Regelwerk hilft  
Fehler zu vermeiden



Studienreise nach Japan:

## Faszination Fernost

Seite 15

**Für unterwegs  
& für die Pause**

**S. 31**

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

## Top-Partnerkonditionen der BAMAKA AG

### Kurzübersicht (Auszug aus rund 80 Lieferantenverträgen)

Partner	Produkte	Unsere Rabatte / Ihre Vorteile	Wo zu beziehen
BOMAG	Kompakte Baumaschinen	50 %	bundesweites Händlernetz
Zeppelin	Baumaschinen	BAMAKA AG - Großabnehmervertrag	bundesweites Händlernetz
MVS-Zeppelin	Baumaschinenvermietung	BAMAKA AG - Großabnehmervertrag	bundesweites Händlernetz
Audi	PKW	bis 18 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
Volkswagen	PKW	bis 19 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
Opel	PKW	bis 30,5 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
Nissan	PKW	bis 21 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
Renault	PKW	bis 26 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
Volvo	PKW	bis 18 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
BMW	PKW	15 % auf alle Fahrzeugtypen	BAMAKA AG
VW Nutzfahrzeuge u.v.m.	Caddy, T5, Crafter	bis 27 % je Fahrzeugtyp	bundesweites Händlernetz
euroShell / Aral	Tankkarten	bis 2,6 Cent je Ltr. Diesel, Schmierstoffe 25 %	alle Tankstellen bundesweit
Europcar / Sixt	Fahrzeugvermietung	BAMAKA AG - Großabnehmervertrag	bundesweites Händlernetz
Vergölst / ATU	Reifen u. Autoservice	bis 46 % je Reifentyp	bundesweites Händlernetz
T-Mobile / vodafone	Mobilfunk und Handys	BAMAKA AG - Großabnehmervertrag bis zu 60 %	T-Mobile / vodafone
IHD	Wirtschaftsauskünfte / Inkasso	Kein Jahresbeitrag, Wirtschaftsauskünfte ab 6,50 EUR	IHD
SüdLeasing	Leasing / Finanzierung / Mietkauf	BAMAKA AG - Sonderkonditionen	BAMAKA AG
AON Jauch & Hübener	GaLaBau+ Versicherungskonzepte speziell für GaLaBau-Betriebe	bis zu 20 % Prämienersparnis	AON Jauch & Hübener
AON Jauch & Hübener	GaLaBau-Bürgschaften	Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften ohne Sicherheiten	AON Jauch & Hübener

Nach Rücksendung der unterschriebenen Vereinbarung erhalten Sie einen Internetzugang. Dort finden Sie alle weiteren Vorteilsbedingungen im Detail und tagesaktuell.

#### Coupon senden an:

PLZ 0 – 4:  
Frau Sabine Geller  
Telefon 02224 981088-50  
Telefax 02224 981088-950  
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:  
Frau Tanja Eulgem  
Telefon 02224 981088-40  
Telefax 02224 981088-940  
T.Eulgem@BAMAKA.de

#### >> Anforderungscoupon

*Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.  
Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.*

Firma \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Straße, Nr., PLZ, Ort \_\_\_\_\_



**Titel**  
Der Gold Pavillon in Kyoto, dessen obere Stockwerke komplett mit Blattgold überzogen sind, war nur eine Station der ELCA-Studienreise nach Japan. Lesen Sie unseren Bericht ab Seite 15.

Foto: Daniel Matter



8

## Programm für mehr urbanes Grün

Der BGL begrüßt den Strategiebeschluss der Bundesregierung zur biologischen Vielfalt.

### Thema des Monats

- ▶ 4 Karl Walkers Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen
- 6 Laura Neuffer und Christoph Maurits in der Staatskanzlei

### Aktuell

- 8 Umfassendes Programm für mehr urbanes Grün
- 9 Innovationskraft und Service zum Wohl der Betriebe
- ▶ 10 Moose reduzieren die Feinstaubbelastung
- 10 Angeregter Meinungs-austausch mit Karl-Josef Laumann
- ▶ 11 GaLaBau-Messe mit „Deutschen Golfplatztagen“
- 12 Wettbewerbsverzerrung schadet dem GaLaBau
- 13 Landschaftsgärtner beim „Deutschen Arbeitgebertag“
- 13 Ermittlung der Wasserdurchlässigkeit
- ▶ 14 Erstes Regelwerk für Reitplatzbeläge im Freien
- 18 Jetzt großflächige Vegetationsräume schaffen

### ELCA

- 15 Tempel, Zen-Gärten und fernöstliche Naturschönheiten

### Recht und Steuern

- 20 Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

### GaLaBau intern

- 23 Im Fernsehen: „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“
- 25 Carsten Henselek führt den neuen Fachverband
- 26 Zweiter Arbeitsmarkt kostet Arbeitsplätze im GaLaBau
- 26 Seit vier Generationen erfolgreich im GaLaBau tätig
- 27 Schönste „Gärten in der Stadt“ prämiert

### Industrie & Wirtschaft

- ▶ 28 Trends vom Teich

### Marketing

- ▶ 31 Für unterwegs, für die Pause, für Ihre Kunden

### Rubriken

- 12 Kurz notiert
- 19 Heftvorschau
- 21 Steuertermine Februar 2008
- 22 Personen
- 24 Termine

■ Diese Ausgabe enthält Informationen dieser Firmen: arboa tree safety, European Turf Management und KS21 Software & Beratung GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Impressum

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth  
 ■ **Redaktion** Bettina Hollecek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Telefon 0221 92555-15 | **Gestaltung** Angelika Schaedle | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin  
 Seit 1. November 2007 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

9

## Innovationskraft und Service

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) wurde jetzt für den „DGVM Innovation Award 2007“ nominiert. Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement zeichnet damit eine Organisation für deren herausragende Leistungen im Verbandsmanagement aus.



18

## Vegetationsräume schaffen

Die EU plant die Verabschiedung einer Richtlinie zum vorbeugenden Hochwasserschutz.

23

## Doku-Soap vom Rosenhof

Eine Folge der Doku-Soap „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“ drehte der Fernsehsender Pro7 im GaLaBau-Betrieb Cölestin Huhn.



28

## Trends vom Teich

Neue Produkte und Erfahrungsberichte aus dem Schwimm- und Gartenteichbau.



# Karl Walkers Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen

Chefexperte betreute fünf deutsche Teams bei den „WorldSkills“

Der gebürtige Schwabe ist ganz schön auf dem Erdball herumgekommen – Spitze sind die deutschen Teams, die er bei den Berufsweltmeisterschaften seit 1999 betreut hat: Karl Walker hat eine richtige Erfolgsbilanz vorzuweisen. Die Redaktion „Landschaft Bauen & Gestalten“ schaute jetzt im Gespräch mit dem GaLaBau-Unternehmer aus dem baden-württembergischen Sindelfingen auf seine Aktivitäten als Chefexperte und Berater bei den „WorldSkills“ zurück:

**Redaktion: Herr Walker, wie sind Sie eigentlich zu Ihrer Aufgabe als Chefexperte bei den Berufsweltmeisterschaften der Landschaftsgärtner gekommen?**

**Karl Walker:** Ich habe mich schon sehr früh mit der Ausbildung von Nachwuchskräften für unsere Branche beschäftigt –



*So kennen ihn viele Kollegen aus dem grünen Berufsstand: Karl Walker (3.v.r.) nutzt jede Chance, auf die Bedeutung einer fundierten Landschaftsgärtner-Ausbildung aufmerksam zu machen. Beim Empfang der Silbermedaillengewinner Laura Neuffer (r.) und Christoph Maurits (2.v.l.) kam er mit dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger ins Gespräch.*

*Foto: Pressestelle Staatskanzlei*

inzwischen haben über 100 junge Menschen in unserem Betrieb ihre Ausbildung absolviert. Als Mitglied im Verwaltungsrat des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) bin ich dann seinerzeit gefragt worden, ob ich die Aufgabe als Chefexperte übernehmen würde.

**Immer härtere Konkurrenz**

**Redaktion: Seit 2001 haben alle deutschen Teams bei den „WorldSkills“ Medaillen**

**errungen. Der internationale Wettbewerb steht immer stärker im Fokus der Öffentlichkeit (allein 200.000 Besucher, hohe Medienresonanz!). Wie hat er sich seitdem verändert?**

**Walker:** 1999 in Montreal mussten wir uns ja erst mal orientieren und mit den Rahmenbedingungen vertraut machen. Da hat's noch nicht für eine Platzierung auf dem Siegertreppchen gereicht, erst ab 2001 kam der richtige Erfolg. Seitdem ist die Konkurrenz immer härter, die Leistungsichte aus

Jurysicht immer größer geworden. Die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer steigen ständig – aber auch das Engagement der jungen Leute ist gewachsen.

**Mehr Jurymitglieder sollten aus GaLaBau-Praxis kommen**

**Redaktion: Was ist aus Ihrer Sicht als Jurymitglied positiv beziehungsweise negativ zu bewerten an der Organisation des Wettbewerbs?**

## Zur Person: Karl Walker gehört zu den „Urgesteinen“ in der grünen Branche

Karl Walker gehört zu den „Urgesteinen“ in der grünen Branche – sein Lebensmotto „Dienen kommt vor Verdienen“ setzt er auch zum Wohl des Berufsstandes um und engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich auf verschiedensten Ebenen. Er wurde am 24. Juni 1940 in Sindelfingen geboren. Zum Landschaftsgärtner ausgebildet, legte er dann 1963 die Prüfung als Meister im Garten- und Landschaftsbau ab und gründete 1964 in Sindelfingen seinen eigenen Betrieb.

Die Unternehmensgruppe in Sindelfingen – bestehend aus der Karl Walker GmbH Garten- und Landschaftsbau, der Dachgarten Baubegrünung GmbH sowie der Garten und Grün GmbH – beschäftigt zurzeit rund 60 Mitarbeiter. Seit Anfang 2006 sind seine beiden Söhne, Andreas und Christoph Walker, alleinige Geschäftsführer der Karl Walker GmbH.

Auf Landesebene war Karl Walker unter anderem Mitglied des Vorstandes im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (1977 bis 1987). Er war Mitglied im Meisterprüfungsausschuss und ist in der Anerkennungskommission für Ausbildungsbetriebe.

Auf Bundesebene stellen sich seine berufsständische Aktivitäten ebenso vielfältig dar. Unter anderem war der GaLaBau-Unternehmer von 1993 bis 1999 Mitglied im Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), den er als BGL-Vizepräsident von 1997 bis 1999 maßgeblich mitgestaltete. Von 1994 bis 2006 hatte er den Vorsitz im damaligen BGL-Ausschuss Gartenschauen inne. Von 1994 bis 2007 wirkte er als Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) mit. Den Vorsitz im BGL-Ausschuss Ausbildung führte er von 1999 bis 2001. Von 1999 bis 2007 war er Jurymitglied und Chefexperte bei den Berufsweltmeisterschaften der Landschaftsgärtner. Seit 1997 ist Karl Walker als Mitglied im Verwaltungsrat des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) aktiv.

➤ Mehr Informationen im Internet unter: [www.walker.de](http://www.walker.de)

**Walker:** Heute werden die Sicherheitsaspekte bei der Arbeit auf der Wettbewerbsbaustelle höher bewertet als früher – das ist ebenso positiv wie die inzwischen doch verbesserten und legalisierten Möglichkeiten der Kommunikation zwischen den Experten und den Teilnehmern ihres Landes (morgens und abends sind jeweils 15 Minuten Gespräche miteinander erlaubt – also auch Motivation und Anregungen möglich).

Da die „WorldSkills“ aber insgesamt einen rund dreiwöchigen Aufenthalt im ausrichtenden Land erfordern und der Wettbewerb allein über einen Zeitraum von vier Tagen läuft, haben GaLaBau-Unternehmer kaum die Chance, sich über diese Zeit hinweg aus dem Betrieb auszuklinken und in der Jury mitzuwirken. Die praxisorientierte Beurteilung der Teilnehmerleistungen leidet daher etwas unter der Zusammensetzung der Jury – viele Experten kommen aus dem Lehrbereich statt aus der Praxis, diese sollte aber wieder ein stärkeres Gewicht bekommen.

#### Beraten und motivieren

**Redaktion: Welche Aufgaben hatten Sie als Chefexperte und Berater des deutschen Teams?**

**Walker:** Da gilt es nicht nur, seine fachliche Kompetenz in der Jury einzubringen. Im Vorfeld des Wettbewerbs ist eine ganze Checkliste abzuarbeiten. Dazu gehört auch, mit dem Team gemeinsam eine Auswahl der Werkzeuge zu treffen, die an den Wettbewerbsort geschickt werden müssen. In vorbereitenden Gesprächen wird mit

den Teilnehmern eine Strategie entwickelt, welche aufwändigen, schwierigen Arbeiten bei der Wettbewerbsaufgabe zuerst angepackt werden sollten, um die zur Verfügung stehende Zeit (22 Stunden) bestmöglich zu nutzen.

Auch die Überbetriebliche Ausbildung nimmt im Vorfeld einen hohen Stellenwert ein. Anderthalb Wochen lang haben Gerhard Haar und Peter Emmerich die beiden Teilnehmer in Heidelberg vorbereitet – am passenden Naturstein, der auch in Japan bearbeitet werden musste.

Beim Wettbewerb selbst steht dann mehr die psychologische Betreuung des Teams im Mittelpunkt. Man muss einfach Ansprechpartner sein und Vertrauen ausstrahlen. Ein Beispiel: Als Laura und Christoph am zweiten Tag so einen „Durchhänger“ hatten, habe ich durchblicken lassen, dass es bei ihnen aufgrund der guten Leistung „nach Metall riecht“ und sie weiter an ihren Erfolg glauben sollten. Das hat sie aufgebaut und sie haben sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Überhaupt war das engagierte Team ein Glücksfall für uns!

#### Nachfolger: Martin Gaissmaier

**Redaktion: Wie hat sich ihr Nachfolger Martin Gaissmaier in Japan einbringen und auf seine künftige Aufgabe als Berater des deutschen Teams vorbereiten können?**

**Walker:** Die Expertenkommission hat Martin Gaissmaier auf meinen Wunsch hin ermöglicht,

sich als Beobachter im Wettbewerbsfeld zu bewegen – das ist nicht selbstverständlich. So konnte er sich gut über den Ablauf des Wettbewerbes informieren und erste Verbindungen zu den Jurymitgliedern knüpfen. Seine Erfahrung aus Japan kann Martin Gaissmaier 2009 in Calgary sicher nutzen, um den deutschen Teilnehmern gut zur Seite zu stehen. Dabei wünsche ich ihm viel Erfolg und hoffe natürlich, dass

er mit dem Team eine Medaille heimbringt!

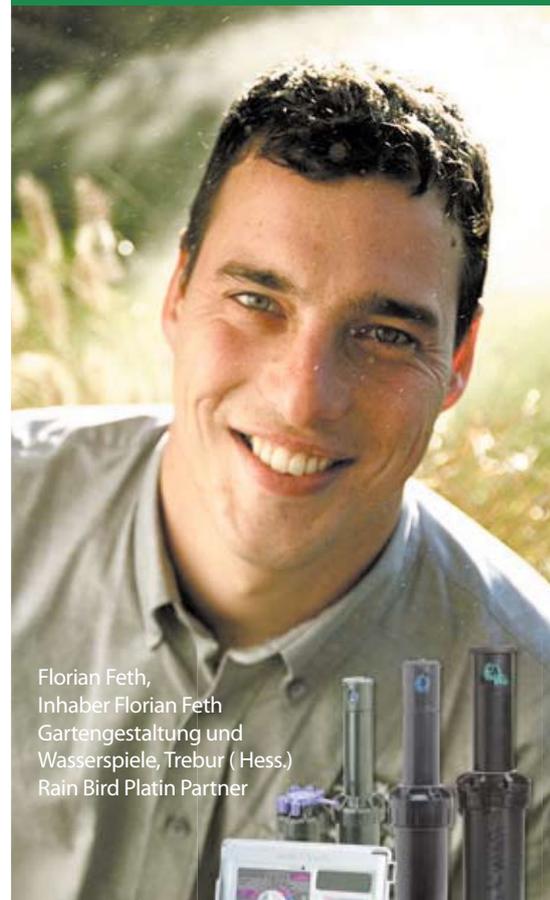
#### Spitze bei Natursteinarbeiten

**Redaktion: Was ist dem grünen Berufsstand mit Blick auf weitere Erfolge bei den „World Skills“ besonders wichtig?**

**Walker:** Wenn unsere Teams weiterhin vorn in der internationalen Konkurrenz mitmischen wollen, müssen wir auch in Zukunft den Natursteinarbeiten in der Aus-

Anzeige

„Schon in kurzer Zeit hat sich die intensive Zusammenarbeit mit Rain Bird nachhaltig auf mein Geschäft ausgewirkt. Durch die professionellen Komponenten der Rain Bird Beregnungsanlagen haben wir Zeit, Nerven und auch Geld gespart.“



Florian Feth,  
Inhaber Florian Feth  
Gartengestaltung und  
Wasserspiele, Trebur (Hess.)  
Rain Bird Platin Partner

Darauf sind wir stolz.

**RAIN BIRD**

www.rainbird.de

## Deutsche Teams in der Weltspitze

Fünf Mal war Karl Walker Jurymitglied bei den Berufsweltmeisterschaften. Seit 1999 führte er als Chefexperte und Berater die deutschen Teams der Landschaftsgärtner-Auszubildenden bei den „WorldSkills“ mit zum Erfolg. Beim ersten WM-Start 1999 galt es noch, Wettbewerbserfahrungen zu sammeln – da war schon die Freude über den 4. Platz sehr groß. Seitdem kamen alle deutschen Teams auf Medaillenränge.

- 1999 Montreal (Kanada): 4. Platz: Thomas Dahmlos und Hagen Lichey
- 2001 Seoul (Korea): 3. Platz: Jan Radtke und Andrea Spielker
- 2003 St. Gallen (Schweiz): 2. Platz: Mathias Forster und Sebastian Kirmess
- 2005 Helsinki (Finnland): 3. Platz: Alexander Bitzer und Andreas Wandinger
- 2007 Shizuoka (Japan): 2. Platz: Christoph Maurits und Laura Neuffer

bildung eine große Bedeutung beimessen – ihre Ausführungsqualität wird von der Jury hoch bewertet. Da sind wir schon Spitze – wir müssen aber erreichen, dass Steinarbeiten bei den Bewertungskriterien in Wettbewerben, auch auf Landes- und Bundesebene, künftig ihren hohen Stellenwert behalten.

#### Vorteil: Duales Ausbildungssystem

**Redaktion:** Wenn man sich die Medaillenränge anschaut, sind Deutschland, Frankreich und die Schweiz immer weit vorn mit dabei. Welche Länder bringen eigentlich die besten Voraussetzungen für den Erfolg bei den „WorldSkills“ mit?

**Walker:** Das duale Ausbildungssystem, wie es Deutschland und die Schweiz haben, ist ein wichtiger Vorteil gegenüber anderen Teilnehmerländern. Das japanische Team (Goldmedaillen-Gewinner) hat

sicher auch davon profitiert, dass die jungen Leute im Vorfeld über einen längeren Zeitraum auf den Wettbewerb vorbereitet worden sind.

#### Impulse für Berufswahl

**Redaktion:** Welchen Effekt haben die Berufsweltmeisterschaften über den eigentlichen Wettbewerb hinaus?

**Walker:** Das hohe Interesse an dem Wettbewerb zeigt: Leistungsbewusste junge Menschen sind gefragt. Den Medaillen-Gewinnern stehen beruflich in der Regel alle Türen offen. Sie geben dem „WorldSkills“-Publikum (unter den Besuchern sind viele Schülergruppen) und der Öffentlichkeit ein gutes Beispiel, wie junge Menschen sich durch ihr Engagement gute Zukunftsperspektiven schaffen können. Außerdem motivieren sie andere junge Leute, den attraktiven und vielseitigen Landschaftsgärtner-Beruf zu

ergreifen, das erleichtert die Nachwuchswerbung!

**Redaktion:** Was wünschen Sie sich mit Blick auf die Zukunft der „WorldSkills“?

**Walker:** Wir sollten unbedingt versuchen, die Berufsweltmeisterschaften nach Deutschland zu holen!

**Redaktion:** Karl Walker ohne seine bisherige Aufgabe als Jurymitglied und Chefexperte – wie werden Sie Ihre freie Zeit füllen?

**Walker:** Ich bin ja noch im AuGaLa-Verwaltungsrat und werde auch weiterhin Auszubildende betreuen. Mein Steckenpferd sind nach wie vor auch die Landesgartenschauen – eine Mittelstandsförderung im besten Sinne! Und wenn darüber hinaus noch Zeit bleibt, gehe ich auf die Jagd oder komme zum Lesen und Musikhören.

### WorldSkills 2009 in Kanada mit Martin Gaissmaier

Die nächsten Berufsweltmeisterschaften werden vom 2. bis 5. September 2009 in Calgary (Kanada) ausgerichtet. Chefexperte Karl Walker wird dann nicht mehr mit von der Partie sein.

Schon 2007 hat er seinen Nachfolger mit zu den „39. WorldSkills“ nach Japan genommen: Martin Gaissmaier aus Freising sammelte dort schon erste Erfahrungen und wird künftig das deutsche Team als Berater begleiten.

Wer sich für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Kanada qualifiziert, entscheidet sich dann im September beim Landschaftsgärtner-Cup 2008 im Rahmen der „GaLaBau“-Messe in Nürnberg – dort wird das Deutsche Meister-Team ermittelt.

## Ministerpräsident Oettinger empfing die Vizeweltmeister der Landschaftsgärtner

# Laura Neuffer und Christoph Maurits in der Staatskanzlei

Der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger, Wirtschaftsminister Ernst Pfister und die Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Friedlinde Gurr-Hirsch, begrüßten jetzt die baden-württembergischen Mitglieder der Deutschen Berufsweltmeisterschaft in der Staatskanzlei in Stuttgart. Bei dem Empfang in der Villa Reitzenstein mit von der Partie waren die beiden Vizeweltmeister der Landschaftsgärtner, Laura Neuffer vom Ausbildungsbetrieb Reinhold Lauterwasser aus Benningen und Christoph Maurits vom Ausbildungsbetrieb Jochen Thomann aus Bitz sowie der Chefexperte Karl Walker aus Sindelfingen.

Erhard Anger, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg



Ministerpräsident Günther H. Oettinger (4.v.r.) hatte zu Ehren der erfolgreichen baden-württembergischen Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft zum Empfang in die Staatskanzlei eingeladen. Mit von der Partie waren (v.r.): VGL-Präsident Erhard Anger, Chefexperte Karl Walker, die beiden Silbermedaillen-Gewinner Laura Neuffer und Christoph Maurits, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch sowie die GaLaBau-Unternehmer Jochen Thomann und Reinhold Lauterwasser.

Fotos (2): VGL Baden-Württemberg

e. V. (VGL), und die Chefs der Beiden, Reinhold Lauterwasser und Jochen Thomann, begleiteten die jungen Landschaftsgärtner-Auszubildenden Mitte Dezember vergangenen Jahres zu dem Empfang. Zu den Gästen zählten neben den Arbeitgebern und Betreuern

auch Vertreter der Förderinitiative Skills Germany.

#### Hervorragende Qualifikation

Ihre hervorragende Qualifikation und herausragendes Engagement für ihren Beruf haben die Teilnehmer der „39. WorldSkills“ im

November vergangenen Jahres in Shizuoka (Japan) unter Beweis gestellt. Die angehenden Landschaftsgärtner Laura Neuffer und Christoph Maurits hatten bei den Berufsweltmeisterschaften eine Silbermedaille errungen („Landschaft Bauen & Gestalten“ berich-



*GaLaBau-Unternehmer Jochen Thomann (l.) freute sich über das Lob von Ministerpräsident Günther H. Oettinger (r.) an die engagierten Ausbildungsbetriebe. Das GaLaBau-Unternehmen aus Bitz ist stolz auf „seinen“ Silbermedaillen-Gewinner Christoph Maurits.*

tete in Ausgabe 1/2008). Insgesamt errang die deutsche Mannschaft fünf Silbermedaillen, zwei Bronzemedaillen und acht Mal die Auszeichnung Exzellenzmedaille.

### Leistungsfähiges duales Ausbildungssystem

„Das sehr gute Abschneiden der Teilnehmer aus Baden-Württemberg stellt die Leistungsfähigkeit des dualen Ausbildungssystems und die Leistungsbereitschaft der Nachwuchskräfte in

den Betrieben unter Beweis“, betonte Ministerpräsident Günther H. Oettinger. Er ergänzte: „Für diese hervorragende Leistung gebührt den Wettbewerbsteilnehmern, ihren Betreuern und den Ausbildungsbetrieben meine Anerkennung.“ Und Oettinger bekräftigte: „Mit Blick auf den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel sind Berufswettbewerbe ein richtungsweisender Beitrag, um junge Menschen für berufliche Bildung, Technik und Innovation zu begeistern.“

### Stimmen vom Empfang in der Staatskanzlei: Viel Lob für die Gewinner

Beim Empfang der baden-württembergischen Gewinner der 39. Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“ sprach die Redaktion „Landschaft Bauen & Gestalten“ in der Villa Reitzenstein mit verschiedenen Gästen und sammelte auch einige Zitate von der Gastgeber-Seite:

**Günther H. Oettinger**, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg: „Made in Germany hat durch Euch die beste Botschaft erfahren! Es fällt auf, was da gelaufen ist, es macht Mut und ich wünsche Euch weiterhin viel Tatenrang. Wir werden sicher noch mehr von Euch hören.“

**Ernst Pfister**, Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg: „Sie haben bewiesen, dass Sie das Zeug haben, im beruflichen Bereich eine glänzende Karriere zu starten!“

**Erhard Anger**, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL): „Ministerpräsident Oettinger hat mit dieser Einladung seine große Wertschätzung gegenüber unserem Verband gezeigt. Er hat uns bescheinigt, dass wir in Sachen Ausbildung gut aufgestellt sind. Die demografische Entwicklung erfordert es, einen hohen Wert auf die Ausbildung zu legen – denn wir brauchen Fachkräfte.“ Und Erhard Anger lobte

die Silbermedaillen-Gewinner: „Eure Leistung ist fantastisch! Sie weckt Begeisterung und ist für andere junge Menschen eine richtige Motivation, so eine Perspektive anzustreben, etwas zu erreichen und sich dafür einzusetzen.“

**Jochen Thomann**, Ausbildungsbetrieb Jochen Thomann Garten- und Landschaftsbau aus Bitz: „Wir haben mitgefiebert und freuen uns sehr über den Erfolg der Beiden! Christoph Maurits ist ein Genie in Sachen Natursteinarbeiten. Es war eine enorm schwierige Aufgabe. Wir haben Christoph gut vorbereitet. Die Ausbilder haben sich viel Zeit genommen – allen Beteiligten bei der Überbetrieblichen Ausbildung gilt ein großes Lob. Ein Riesenkompiment auch für den VGL und seine sagenhafte Unterstützung!“

**Reinhold Lauterwasser**, Ausbildungsbetrieb Reinhard Lauterwasser GmbH Garten- und Landschaftsbau aus Benningen: „Ich bin sehr stolz auf die Beiden! Die Wettbewerbserfahrung wird sicherlich prägend sein für ihre Zukunft. Uns ist es wichtig, eine ganz fundierte Ausbildung zu machen. Dabei steht nicht nur die Natursteinbearbeitung, sondern vor allem die Pflanze im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, bei den jungen Menschen Begeisterung für den Landschaftsgärtner-Beruf zu entwickeln. Es ist ein schöner Beruf, bei dem man auch mit dem Herzen dabei sein muss!“

[b.holleczeck@galabau.de](mailto:b.holleczeck@galabau.de)



**Wirklich clever, unser Angebot. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Mietberufskleidung. Individuell, pünktlich. Ein Service der DBL, dem starken Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche. Bundesweit. Ganz nah. Ganz persönlich.**

**Freecall 0800-310 311 0**  
[info@dbl.de](mailto:info@dbl.de)

**Wir ziehen Menschen an.**

**DBL**

**Mietberufskleidung**



Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt den Beschluss der Bundesregierung, bis 2020 die Lebensqualität in den Städten durch mehr Grün (Parks, Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünung) zu verbessern.

Foto: BGL

**BGL begrüßt Strategiebeschluss der Bundesregierung zur biologischen Vielfalt**

## Umfassendes Programm für mehr urbanes Grün

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) begrüßt jetzt einen aktuellen Beschluss der Bundesregierung, wonach die Lebensqualität in Städten durch vielfältiges Grün verbessert werden soll. BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker erklärte dazu: „Wir freuen uns, dass auch auf politischer Ebene die Bedeutung des Grüns in den urbanen Räumen immer stärker erkannt wird. Es ist wichtig, dass dieser Absichtserklärung nun konkrete Maßnahmen zu mehr Artenvielfalt im Grün folgen.“

### Luftqualität und Klima in Städten durch mehr Grün verbessern

Die Bundesregierung will bis zum Jahr 2020 die Durchgrünung der Siedlungen einschließlich des wohnumfeldnahen Grüns (zum Beispiel Hofgrün, kleine Grünflächen, Dach- und Fassadengrün) deutlich erhöhen, denn Grün in der Stadt verbessert die Luftqualität und das Klima. Urbanes Grün bietet umfassende Möglichkeiten zur Erholung, zum Spiel und zum

Naturerleben für Jung und Alt. Dies hat das Bundeskabinett in einem Strategiepapier zur biologischen Vielfalt festgestellt.

### GaLaBau will wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten

Hanns-Jürgen Redeker begrüßt die nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. Erstmals sei es gelungen, „konkrete Visionen“ für die Zukunft zu definieren und für viele biodiversitätsrelevante Themen Qualitäts- und Handlungsziele festzulegen. In diesem Zusammenhang sei es besonders erfreulich, dass auch der städtische Raum mit eingeschlossen werden solle. „Auch der Garten- und Landschaftsbau kann einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten. Denn artenreiches, qualitativvolles Grün, Pflanzen und Bäume in der Stadt passen gut in die Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung“, zeigte der BGL Präsident auf.

### Für Stadtbäume oft miserable Lebensbedingungen

Er machte deutlich, dass Grün in der Stadt – trotz seiner zahlreichen ökologischen Funktionen – in der Vergangenheit nur unzureichend beachtet worden sei. Zudem finde das Grün in Städten oft miserable Lebensbedingungen vor. Stadtbäu-

me seien belastet durch versiegelte und verdichtete Böden, Nährstoffarmut und Wassermangel. All dies senke die Lebenserwartung von Bäumen. Bäume an Straßen seien davon deutlich stärker betroffen als Parkbäume. Der BGL-Präsident wies darauf hin: „Die Folge ist, dass immer mehr Baumarten aus unseren Städten verschwinden, weil sie unter diesen Bedingungen nicht überleben können.“ Hier gelte es, so wie es in dem Strategiebeschluss der Bundesregierung vorgesehen sei, entscheidend gegenzulenken.

### Gefordert: Ausweitung von Naturräumen in Innenstädten

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sieht übereinstimmend mit dem BGL und der von den Experten für Garten und Landschaft unterstützten Initiative „Die Grüne Stadt“ in der Biodiversitätsinitiative eine Verpflichtung für Alle. „Denn in vielen Stadtbereichen fehlt ausreichend Grün, das von Menschen genutzt werden und als Lebensraum für Arten dienen kann“, so Gabriel. Der Bundesumweltminister erklärte: „Eine Ausweitung von Naturräumen in Innenstädten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ansprüche der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ist dringend

erforderlich.“ Dies nütze besonders dem Artenreichtum.

### Instrumente zur Entwicklung städtischen Grüns stärker nutzen

Die Bundesregierung verlangt, die bestehenden Instrumente der Landschaftsplanung, Grünordnungsplanung und Bauleitplanung zur Entwicklung des städtischen Grüns und zur Vernetzung von Biotopen künftig stärker zu nutzen. Die Entsiegelung, Hof- und Gebäudebegrünung, der Rückbau und die Beruhigung von Straßen seien Möglichkeiten, um die direkte Umgebung von Wohngebäuden zu verbessern.

### GaLaBau-Experten bringen ihr fachliches Know-how ein

Hierzu bieten die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues ihre Leistungsfähigkeit, ihr Know-how und ihre fachliche Mitarbeit an. Denn es sind traditionelle landschaftsgärtnerische Arbeitsfelder, die im Zuge der aktuellen Biodiversitätsdiskussion ins Spiel kommen. BGL-Präsident Redeker: „Jetzt gilt es, die Visionen auch zu realisieren und zügig die vielen guten Ansätze der Bundesregierung in konkrete Maßnahmen und Projekte umzusetzen.“

 M.Henze@galabau.de

BGL ist für Auszeichnung mit „DGVM Innovation Award 2007“ nominiert

# Innovationskraft und Service zum Wohl der Betriebe

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) wurde jetzt für den „DGVM Innovation Award 2007“ nominiert. Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM) mit Sitz in Bonn zeichnet in der elften Auflage ihres Wettbewerbes erneut eine Organisation für deren herausragende Leistungen im Verbandsmanagement aus. Die Bekanntgabe des Gewinners ist für April 2008 im Rahmen des zweitägigen „Deutschen Verbändekongresses“ geplant, bei dem sich die insgesamt vier nominierten Verbände einer breiten Öffentlichkeit vorstellen werden.

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth erklärte mit Blick auf die Nominierung: „Wir freuen uns, dass die Jury die Innovationskraft unseres Verbandes so positiv beurteilt und unsere vielseitigen Leistungen zum Wohl der über 3.100 Mitgliedsbetriebe als so wertvoll einschätzt.“

## Kontinuierlicher Mitgliederzuwachs – hohe Zufriedenheit der Betriebe

BGL-Geschäftsführer Karl Esser ergänzte: „Mit einer ganzen Bandbreite von innovativen Serviceleistungen ist es uns gelungen, in den vergangenen zehn Jahren – entgegen des allgemeinen Trends – einen



Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.) und Geschäftsführer Karl Esser (l.) bilden die hauptamtliche Führungsspitze des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband ist mit Blick auf herausragende Leistungen im Verbandsmanagement für den „DGVM Innovation Award 2007“ nominiert. Foto: BGL

beachtlichen, kontinuierlichen und weiter anhaltenden Zuwachs an Mitgliedern zu erzielen. Diese haben eine starke Bindung an unseren Verband und sind, wie eine unabhängige Mitgliederbefragung zuletzt eindrucksvoll bestätigt hat, mit den Leistungen ihres Verbandes außerordentlich zufrieden.“

## Mit Image- und PR-Kampagne erfolgreich Marktanteil gesteigert

Vor allem mit ihrer bundesweiten Image- und PR-Kampagne haben die in den BGL-Landesverbänden organisierten Landschaftsgärtner erfolgreich auf ihre Leistungen als Experten für Garten und Landschaft aufmerksam gemacht. Mit emotionalen Anzeigenmotiven („Küssende Frau“, „Bett im Baum“, Frau mit Ente auf dem Kopf“, u.a.) haben

sie die Lust aufs Bauen mit Grün geweckt und die Nachfrage nach ihren landschaftsgärtnerischen Leistungen kontinuierlich gesteigert. Die Kampagne hat seit ihrem Start Mitte 2002 dazu beigetragen, dass die Experten für Garten und Landschaft ihren Marktanteil im Privatgarten-Bereich von 40 Prozent (2002) auf inzwischen fast 47 Prozent (2006: 46,37 Prozent) ausbauen konnten.

## Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband

Der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband BGL vertritt die Interessen der „grünen“ Branche mit über 13.300 Betrieben, in denen rund 84.300 Mitarbeiter beschäftigt sind. In den 13 BGL-Landesverbänden sind über 3.100 Garten- und Landschaftsbau-Mitgliedsbetriebe organisiert, die allein rund 70 Prozent des Marktumsatzes der Gesamtbranche erzielen. Der Marktumsatz der Branche lag 2006 bei 4,35 Milliarden Euro.

## Auf neuen Wegen zum Erfolg

Der Verband des Jahres wird von der DGVM gemessen an seinem

zukunftsfähigen Konzept, seiner hohen Veränderungsbereitschaft und seiner herausragenden Führungsqualität. Ziel des Awards ist es, die Bedeutung qualitativoller Verbandsführung im Interesse der Mitglieder, der jeweiligen Branche, Berufsgruppe, gesellschaftlichen Gruppe sowie von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sichtbar und öffentlich zu machen. Der Award soll Anerkennung für Leistungen sein, die sich aus dem Durchschnitt deutlich abheben und Anreiz schaffen für rund 14.000 in Deutschland aktive Verbände, neue Erfolg versprechende Wege zu gehen.

✉ b.holleccek@galabau.de

Anzeige

**Lorberg**  
Baumschulen seit 1843

- Formgehölze
- Fertige Heckenelemente
- Resista®-Ulmen
- Sollitärsträucher
- BambusCentrum Berlin-Brandenburg
- Laub- und Nadelgehölze
- Auftragsarbeiten
- Rent-A-Tree® Pflanzenvermietung
- Bewässerungstechnik
- und vieles mehr...

**Neu!**  
Lorbergs Baumschulen finden Sie jetzt auch in Baden-Baden

[www.lorberg.com](http://www.lorberg.com)

## Die Nominierten

Insgesamt wurden vier Verbände für die Auszeichnung mit dem „DGVM Innovation Award 2007“ nominiert. Zu den Finalisten gehören neben dem BGL der Gesamtverband Kommunikationsagenturen e. V. (GWA) aus Frankfurt am Main, der Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. mit Sitz in Berlin sowie der in Wiesbaden ansässige Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen e. V. (ChemieHessen).



Moose entziehen der Atmosphäre Feinstäube, indem sie lösliche Bestandteile (50 Prozent) aufnehmen und verstoffwechseln. Außerdem bauen sie organische Bestandteile von Bakterien ab, die auf ihnen leben und unlösliche anorganische Stäube zwischen den Moosen festhalten.



Über die Moosvegetation am Knotenpunkt der A 562 in Bonn diskutierten (v.l.): Professor Dr. Jan-Peter Frahm (Institut für Biodiversität der Pflanzen Universität Bonn), Dr. Michael Henze (BGL), Dr. Hermann Stürmer (BMELV), Arne Wylkop (BMELV), Frithjof Wagner (Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen).

## Ungewöhnliche Straßenbegrünung am Knotenpunkt der Bundesautobahn A 562 in Bonn

# Moose reduzieren die Feinstaubbelastung

Forscher der Universität Bonn wollen Feinstäuben mit Moosen zu Leibe rücken. Wie ein Mikrofaserstaubtuch schlucken die Pflanzen große Mengen der gefährlichen Luftpartikel. Viele Bestandteile im Abgas dienen Moosen als Nahrung. Andere Abgasbestandteile

werden durch Bakterien abgebaut.

Daher werden in Bonn am Platz der Vereinten Nationen, auf dem Mittelstreifen der angrenzenden Autobahn, Moose erstmals als Straßenbegrünung eingesetzt.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

e. V. (BGL), das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) sowie der Landesbetrieb Straßenbau in Nordrhein-Westfalen interessierten sich vor Ort für die Leistung der Moosvegetation. Da bislang viele Versuche zur Reduk-

tion der Feinstaubwerte an den Messpunkten (zum Beispiel durch Abwaschen) wenig erfolgreich verliefen, bleibt abzuwarten, ob dieses neue Verfahren mit Moosen einen entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung des Feinstaubes leisten kann.

## Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft: Treffen mit Arbeits- und Sozialminister

# Angeregter Meinungs-austausch mit Karl-Josef Laumann

Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) unter Führung von BDWi-Präsident Werner Küsters trafen sich jetzt zu einem angeregten Meinungs-austausch mit Karl-Josef Laumann, dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Neben aktuellen wirtschaftspolitischen Initiativen der großen Koalition im Bund standen Themen aus den Mitgliedsverbänden des BDWi im Mittelpunkt.

### Gartenbau stark betroffen von Arbeitsmarktpolitik

Der Gartenbau sei besonders

stark von den Auswirkungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik betroffen. Dieses Problem schilderte der Vertreter des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Alleine in Nordrhein-Westfalen stünden den 15.000 Beschäftigten der Branche doppelt so viele Teilnehmer verschiedener beschäftigungspolitischer Maßnahmen gegenüber. Dabei handele es sich um Ein-Euro-Jobber sowie Angestellte von Beschäftigungsgesellschaften und Behindertenwerkstätten. Hinzu kämen Beschäftigte aus scheinprivatisierten Unternehmen der öffentlichen Hand.



Vertreter des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft unter Führung von BDWi-Präsident Werner Küsters (Mitte) trafen sich jetzt zu einem angeregten Meinungs-austausch mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann (4.v.r.), und erörterten arbeitsmarktpolitische Fragen.

Der Gartenbau sei die von der Arbeitsmarktpolitik am stärksten betroffene Branche, machte dabei auch Manfred Lorenz, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V., deutlich. Laumann sagte zu, sich darum zu

bemühen, dass die Vertreter des BGL in Kontrollgremien der für die Arbeitsmarktpolitik zuständigen Arbeitsgemeinschaften der Bundesagentur für Arbeit mit den jeweiligen Kommunen aufgenommen werden.

Anzeige

Internet: [www.horst-schwab.de](http://www.horst-schwab.de) • e-Mail: [info@horst-schwab.de](mailto:info@horst-schwab.de)

**Das flexible Rasengitter:  
schnell, einfach, preisgünstig.**

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90

**Schwab**



SCHWABEN GITTER

Fachverbände zeigen Flagge: Fokus auf Bau, Pflege und Management von Golfplätzen

## GaLaBau-Messe mit „Deutschen Golfplatztagen“

Führende deutsche Fachverbände zeigen Flagge für die „GaLaBau“: Ab 2008 ist die Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume das neue Forum für Bau, Pflege und Management von Golfplätzen in Deutschland. Für deutsche Golf-Fachverbände und deren Mitglieder – Golfplatzbetreiber, -manager, -architekten, und Greenkeeper – bieten die „Deutschen Golfplatztage“ die Möglichkeit, sich gemeinschaftlich zu präsentieren.

### Die Kooperationspartner

Die NürnbergMesse GmbH, der Bundesverband Garten- und Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) als ideeller Träger sowie die Geschäftsführer des Deutschen Golf Verbandes (DGV), des Bundesverbandes Golfanlagen (BVGA), des Golf Management Verbandes Deutschland (GMVD), der Professional Golfers Association of Germany (PGA) und des Greenkeeper Verbandes Deutschland (GVD) begrüßen diese Entwicklung. Auch die beiden Fachtitel „golf manager“ und „Greenkeepers journal“ werden das Konzept unterstützen. Derzeit sind in Deutschland rund 530.000

Golfer und knapp 700 Golfclubs in Verbänden organisiert.

### Gestaltete Landschaft

Golfplätze gelten heute als wichtiges landschaftsgestaltendes Element: von der Planung des Geländes über die Anlage von Rasenflächen, Wegen, Sandflächen und Teichen bis hin zu Pflege und Betrieb des Platzes. Die Themenbereiche des Fachteils „Deutsche Golfplatztage“ spiegeln sich somit auch im Untertitel der „GaLaBau“ wider: Planen – Bauen – Pflegen.

Dazu Klaus Dallmeyer, Geschäftsführer des Deutschen Golf Verbandes e. V. (DGV), mit Blick auf die „GaLaBau 2008“: „Der Golfbereich benötigt für eine zukunftsfähige Entwicklung eine gemeinsame Plattform: eine starke Messe mit Informationen über Produktneheiten und einen Treffpunkt für den Austausch sowie die Weiterbildung der verschiedenen auf einer Golfanlage tätigen Entscheider.“

### Im Kongresszentrum

Seit vielen Jahren sind die einschlägigen Unternehmen im Rahmen der „GaLaBau“ mit Angeboten zu Bau und Pflege von Grünanlagen und Freiflächen – hierzu

zählen die Golfplätze heute mehr denn je – präsent. Hinzu kommen ab 2008 hoch spezialisierte Firmen vorrangig für Bau und Pflege von Golfanlagen. Bestehende Verbands- und Fachveranstaltungen werden künftig im Rahmen der „Deutschen Golfplatztage“ im CCN Ost zu einem großen Kongress zusammengefasst.

### Golf-Village und Fachforum

Ergänzend haben die Besucher die Möglichkeit, im „Golf-Village“ die Verbände und deren Wirkungsspektrum kennen zu lernen. In einem dem „Golf-Village“ angegliederten Fachforum werden in Kurzvorträgen und Podiumsdiskussionen aktuelle Themen aufgegriffen.

Der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, erklärte: „Wir begrüßen diese kontinuierliche Weiterentwicklung der internationalen grünen Leitmesse. Mit einem Bereich für Bau, Pflege und Management von Golfplätzen wird die GaLaBau nicht nur als Plattform für die Golfplatzbranche noch attraktiver. Auf die Fachbesucher aus aller Welt wartet damit ein

erneut stärker abgerundetes Angebot in allen Bereichen rund ums Planen, Bauen und Pflegen – aus unserer Sicht eine gute Grundlage, um die bisherigen Messe-Erfolge wiederum zu steigern und eine neue Rekordmarke anzusteuern.“

### Stellungnahmen der Golfverbände

Auf Initiative der NürnbergMesse GmbH und des BGL kam es bereits zu einem ersten strategischen Treffen. Zwischenzeitlich haben sich die führenden deutschen Golfverbände zu den „Deutschen Golfplatztagen“ im Sinne einer gemeinsamen Präsentationsplattform bekannt:

- BVGA – Bundesverband Golfanlagen e. V.
- DGV – Deutscher Golf Verband e. V.
- GMVD – Golf Management Verband Deutschland e. V.
- GVD – Greenkeeper Verband Deutschland e. V.
- PGA – Professional Golfers Association of Germany

① Informationen rund um die „GaLaBau 2008“, Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume (17. bis 20. September 2008) gibt es im Internet unter: [www.nuernbergmesse.de](http://www.nuernbergmesse.de).



# GaLaBau 2008

18. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume  
Planen – Bauen – Pflegen

18. International Trade Fair for Urban Green and Open Spaces  
Design – Construction – Maintenance

+ PLAYGROUND  
+ Deutsche Golfplatztage

Anzeige

## Aus Wasser ist alles ...

**Einzigartig in Wirkung und Funktion!**

Alle Produkte von Lavaris Lake arbeiten nach dem gleichen Prinzip: Natürliche Mechanismen zur Selbstreinigung werden wieder in Gang gesetzt.

**Das Gewässer erhält  
Hilfe zur Selbsthilfe.**

Lavaris Lake GmbH • Fuhrmannstraße 6 • 95030 Hof  
Lavaris-Hotline: +49 (0) 7000 5 28 27 47 • [www.lavaris-lake.de](http://www.lavaris-lake.de)



Seit 5 Jahren bewährt in  
unveränderter Rezeptur

Meinungsaustausch mit EU-Vertretern zu Themen rund um die Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik

## BDWi-Arbeitskreis Europa: Wettbewerbsverzerrung schadet dem Garten- und Landschaftsbau

Der Arbeitskreis Europa des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) hat jetzt in Brüssel Gespräche mit Vertretern der Europäischen Union, darunter EU-Parlamentarier und Mitarbeiter der EU-Kommission, geführt.

Ganz im Zeichen der Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik stand der Meinungsaustausch mit Christoph Konrad. Er ist Abgeordneter der Europäischen Volkspartei. Intensiv wurde der Bereich der Daseinsvorsorge diskutiert. Hier sehe die Kommission europäischen Handlungsbedarf und bereite gerade eine Mitteilung vor. Konrad betonte, dass eine Vereinheitlichung der Regeln der Daseinsvorsorge nur schwer zu bewerkstelligen sei. Es sei zudem auch nicht wünschenswert, weil die Gefahr bestünde, dass zu viele Bereiche vom Wettbewerb ausgenommen würden.

Der EU-Abgeordnete Christoph Konrad unterstützte die Haltung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), der die Gefahr beschrieb, dass die öffentliche Grünpflege als Teil der Daseinsvorsorge definiert werde. Die Kommunen seien bereits heute sehr rege auf diesem Gebiet und machten den privaten Unternehmen starke Konkurrenz. Dies sei aber inakzeptabel.

### Antidiskriminierungsrichtlinie

Im Hinblick auf die Antidiskriminierungsrichtlinie kündigte der



Der Arbeitskreis Europa des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft traf sich jetzt zu einem Gespräch mit Vertretern der Europäischen Union. BDWi-Präsident Werner Küsters (4.v.l.) und Repräsentanten der BDWi-Mitgliedsverbände, darunter auch BGL-Referent Dr. Michael Henze (2.v.r.), diskutierten mit EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitgliedern über wirtschaftspolitische Themen.

zuständige Mitarbeiter im Kabinett von EU-Kommissar Vladimir Spidla, M. Uebe, weitere Schritte an. Man werde den eingeschlagenen Weg der europäischen Regulierung weiter gehen und neue Vorschläge auf den Tisch

legen. Der BDWi unter Führung von Präsident Werner Küsters kritisierte diese Überlegungen scharf. Bereits die vergangene Regulierung habe zu einem erheblichen Bürokratisierungsschub in den deutschen Unternehmen geführt.

Außerdem widerspräche die europäische Antidiskriminierungsgesetzgebung dem freiheitlichem Verständnis der Bürger in Hinblick auf ihre Vertragsfreiheit.



### Kurz notiert

#### Ehrenurkunde für „Ausbildungs-Ass“ in grüner Branche

Das Unternehmen Albrecht Bühler Baum und Garten aus Nürtingen wurde kürzlich in Berlin beim Wettbewerb um den Förderpreis der Jungen Deutschen Wirtschaft für „Vorbildliche Leistungen“ in der Kategorie Handwerk mit dem „Ausbildungs-Ass 2007“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden die Leistungen von Unternehmern

gewürdigt, die in hohem Maße mit persönlicher Initiative und Kreativität die Qualität und Quantität von Ausbildungsaktivitäten fördern. Die Ehrenurkunde erhielt Albrecht Bühler (2.v.r.) aus den Händen von Andreas Storm (r.), Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Forschung, der die Glückwünsche von Bundesbildungsministerin Annette Schavan übermittelte. Zur Begründung der Jury sagte Carsten Röttgers (l.), Bundesvorsitzender der Junioren des Handwerks: „Besonders überzeugt hat die Jury hier der umfassende Ansatz der Ausbildung, die nicht allein auf die Vermittlung von Fachkenntnissen abzielt, sondern die auch dazu genutzt wird, um die Auszubildenden bei der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit zu unterstützen. In dieser Kombination gelingt es dem Unternehmen, in Berufswettbewerben erfolgreich abzuschneiden und auch junge Menschen erfolgreich zu integrieren, die in anderen Betrieben keinen Erfolg hatten.“



Anzeige





**In Berlin: Mit BDA-Präsident  
Dr. Dieter Hundt im angeregten Gespräch**

## Landschaftsgärtner beim „Deutschen Arbeitbertag“

Der „Deutsche Arbeitbertag“ hat sich als die Spitzenveranstaltung der deutschen Wirtschaft etabliert. Er ist alljährlicher Treffpunkt der Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und gibt regelmäßig neue

Impulse für eine mutige Reformpolitik in Deutschland.

Über 1.500 Gäste, angeführt von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Kurt Beck (Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz sowie SPD-Bundesvorsitzender), waren

beim Deutschen Arbeitbertag Mitte Dezember vergangenen Jahres zu Gast in Berlin. Die Diskussion über politische Konzepte und Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen Standort Deutschland bestimmte das medienwirksame Treffen.

### Blicke auf grüne Branche gelenkt

Dabei lenkten die Landschaftsgärtner – wie schon in den Vorjahren – erneut im Rahmen dieser hochkarätigen Veranstaltung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V. (BDA) erfolgreich die Aufmerksamkeit auf die grüne Branche, auf die Experten für Garten und Landschaft sowie auf den vielseitigen

Ausbildungsberuf „Landschaftsgärtner / Landschaftsgärtnerin“.

Zu einem angeregten Meinungsaustausch kam BDA-Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt (2.v.r.) an den Stand der Landschaftsgärtner. Dort sprachen der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Dr. Hermann J. Kurth (2.v.l.), sowie der Vorsitzende des BGL-Ausschusses Tarif, Egon Schnoor (r.), und Holger Arntzen (l.), Referent für Weiterbildung und Nachwuchswerbung beim Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa), aus GaLaBau-Sicht mit Dr. Hundt über aktuelle Fragen aus Politik und Wirtschaft.

 b.holleczeck@galabau.de

### BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete im Kontakt mit der ELCA

## Ermittlung der Wasserdurchlässigkeit

Der BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete will jetzt über die European Landscape Contractors Association (ELCA) Informationen aus anderen europäischen Ländern sammeln. Das Gremium bat die Europäische Gemeinschaft der Landschaftsgärtner um Angaben aus den Mitgliedsländern zu Methoden (Feld- oder Laborversuche) oder Normen zur Ermittlung der Wasserdurchlässigkeit von Baugrund, Dränschichten und Rasentragschichten.

### Einheitliches Verfahren definieren

Es wird überlegt, ein neues einheitliches Verfahren zu definieren, mit dem die Wasserdurchlässigkeit eindeutig ermittelt werden kann. Denn in Deutschland gibt es bislang das Problem, dass konkurrierende Verfahren zur Bestimmung der Wasserdurchlässigkeit auch zu unterschiedlichen Messergebnissen und zu Nachteilen für die GaLaBau-Mitgliedsbetriebe führen können.

Im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau müssen die verschiedenen Funktionsschichten – zum Beispiel von Rasenflächen – in der Lage sein, durch ihr Wasseraufnahme- und Entwässerungsvermögen anfallendes Niederschlagswasser ohne oberflächlichen Aufstau schadlos abführen zu können. Daher wird viel Aufwand in die Zusammenstellung und Entwicklung von geeigneten Tragschichtgemischen investiert. Bei sorgfältiger Vorgehensweise wird vorher der Baugrund geprüft, um Aussagen über dessen Wasserdurchlässigkeit beziehungsweise Speicherfähigkeit zu erhalten.

Diese Thematik gehört zu einer ganzen Bandbreite anderer Themen, mit denen sich der BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete befasst. Im Rahmen seiner zweiten Sitzung unter Vorsitz von BGL-Präsidiumsmitglied August Forster beschäftigte sich das Gremium im November 2007 unter anderem mit Berichten und Diskussionen über die BGL-Arbeitskreise Baumpfle-

ge und Bauwerksbegrünung. Erörtert wurden auch Inhalte des ersten Forschungsforums Landschaft, das Grünflächenmanagement, die Aktivitäten des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses (DVA), sowie der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) und des Deutschen Institutes für Normung (DIN).

Weitere Themen waren das Sachverständigenwesen mit einer möglichen Neuordnung der Bestimmungsvoraussetzungen, die Initiative „Die Grüne Stadt“, der Wettbewerb „Entente Florale 2007/2008“, Neues vom Stifungslehrstuhl Landschaftsbau und Vegetationstechnik an der Universität Kassel sowie Diskussionen

über den derzeitigen Stand der Präqualifikation.

### Die Ausschussmitglieder

Der BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete wird seit Anfang 2007 von BGL-Präsidiumsmitglied August Forster geführt. Er übernahm den Vorsitz von BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker. Dem Ausschuss gehören außerdem an: Falk Dolze, Wolfgang Groß, Dr. Michael Henze, Joachim Herold, Max Hohenschläger, Jakob Jansen, Arne Ingmar Johannsen, Yves Kessler, Achim Kluge, Guntram Löffler, Stefan Müller, Heinz Schomakers, Winfried Werner und Lutze von Wurmb.

Anzeige

	<b>Thomas Oberle</b> Staatlich geprüfter Baumpfleger
	<b>BUNDESWEIT:</b> • Baumpflege • Baumfällungen • Seilklettertechnik • Rigging • Subunternehmertätigkeiten
Frankfurter Str. 38 • 70376 Stuttgart Telefon: 0711 / 50 42 22 24 Telefon: 0177 / 2 54 93 47 Fax: 0711 / 2 55 13 80 Yggdrasil@thomasoberle.de	

FLL-Fachtagung „Reitplätze im Freien“: Neuer Fachbericht präsentiert

# Erstes Regelwerk für Reitplatzbeläge im Freien

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) hat seit 2001 in Kooperation mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) neue FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien“ entwickelt. Sie wurden jetzt bei der FLL-Fachtagung „Reitplätze im Freien“ im Gartenbauzentrum Münster/Wolbeck erstmals vorgelegt.

## Fehler bei Bau, Planung und Pflege vermeiden

FLL-Präsident Professor Albert Schmidt erläuterte Hintergründe und Anlass für das neue Regelwerk: Fehlende aktuelle und konkrete Anforderungen an den Reitplatzbau führten häufig zu Planungs-, Bau- und Pflegefehlern bei Reitplätzen, verbunden mit Kosten und Ärger, gegebenenfalls auch Gesundheitsschäden für Pferd



Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. bot mit einer gut besuchter Fachtagung wichtige Arbeitsgrundlagen: Über 100 Teilnehmer informierten sich jetzt über die neuen FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien“.

Foto: FLL

und Reiter. Daher wurden bereits vorhandene Orientierungshilfen der FN im Gremium der FLL mit neuem Ansatz weiterentwickelt, wesentlich ergänzt und nun bei der FLL-Fachtagung über 100 Teilnehmern vorgestellt.

## Angeregter fachlicher Austausch

Mit einem abwechslungsreichen Fachprogramm und Präsentationen verschiedener Produkthersteller bot die Veranstaltung einen gelungenen Rahmen für rege Diskussionen und einen nachhaltigen, fachlichen Austausch.

## Forschungsauftrag vergeben

Professor Gert Bischoff (FH Erfurt und Leiter des Arbeitsgremiums) gab einen umfassenden Überblick über die neuen FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien“. Er berichtete „aus erster Hand“ über die vielen unterschiedlichen Ansätze, die bei erstmaligem Aufstellen eines Regelwerkes zu bedenken waren sowie über einen Forschungsauftrag zur Trittfestigkeit von Reitplatzbelägen, der zwischendurch vergeben wurde. Außerdem wies er auf die große Bedeutung dieses ersten Regelwerkes für Reitplatzbeläge im Freien hin, das unbedingt noch ausgeweitet werden soll.

## Hohe Kosteneinsparungen

Herwig Münster (Berglen) informierte die Besucher anschaulich über notwendige und sinnvolle Materialprüfungen beim Bau von Reitplätzen, die bei überschaubarem finanziellen Einsatz zu hohen Einsparungen führen können.

Georg. W. Fink (Aufkirchen) erläuterte die große wirtschaftliche Bedeutung einer bauphysikalischen Abstimmung des Schichtenprofils sowie einer regelmäßigen Pflege, da hiermit auch die Lebensdauer von Reitplatzbelägen eng korreliert ist. Eine konkrete Kostenschätzung für den Bau eines Reitplatzes wie eine Kostendar-

stellung unterschiedlicher Pflegemaßnahmen interessierte viele Teilnehmer. Georg Fink empfahl, möglichst gute Materialien einzusetzen, diese regelmäßig zu pflegen und regelmäßig Kostenkalkulationen und Überprüfungen dieser Zahlen vorzunehmen.

Über laufende Anstaubewässerung auf Reitplätzen berichtete Professor Thomas Heinrich (FH Osnabrück). Er schilderte den Versuchsaufbau eines Paddocks und erläuterte bisher erzielte Untersuchungsergebnisse sowie Erfahrungen und Probleme des Vorhabens. Den Reitplatzbau aus veterinärmedizinischer Sicht erläuterte Dr. Gerhard Heuschmann (Warendorf).

## Wichtige Arbeitsgrundlage

Die Diskussionen zu den Vorträgen, moderiert von FLL-Geschäftsführer Jürgen Rohrbach, verliefen zum Teil sehr kontrovers. Aspekte, die viele Teilnehmer bewegten, waren die Vorsorge gegenüber einem Bodeneintrag von Schadstoffen in das Grundwasser sowie die stärkere Berücksichtigung von Bedürfnissen der Pferde.

Einig waren sich alle Teilnehmer an der Fachtagung, dass das neue Regelwerk eine wichtige Planungs- und Arbeitsgrundlage darstellt. Gleichzeitig wurde jedoch auch der Bedarf an einer Weiterbearbeitung deutlich; Professor Bischoff als Leiter des Gremiums sagte eine baldige Einberufung des Regelwerksausschusses zu.

info@fll.de

Die neuen FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien“ sind zum Preis von 25 Euro erhältlich bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Colmantstraße 32, 53115 Bonn (Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de). Nähere Informationen gibt's im Internet: www.fll.de.

Anzeige

## Automatische Bewässerung

- Optimal für Ihren Garten!
- Bequem für Sie!

Sonnenschein und Rain Pro Wasser, da macht der Garten Spaß!

Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung  
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 5  
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · Fax: 0 41 31 / 7 92 05



Ashi-See bei Hakone.

Fotos (3): Daniel Matter



*Faszination Fernost: Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner aus neun europäischen Ländern besuchten anlässlich der „WorldSkills“ Shizuoka, eine Präfektur im Zentrum von Japan.*

*Links: Buddha in Kamakura.*

# Tempel, Zen-Gärten und fernöstliche Naturschönheiten

ELCA-Studienreise nach Japan mit Besuch der Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills“

Die Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills“ und die fernöstlichen Gartenlandschaften entfalteten jetzt ihre volle Anziehungskraft und sorgten für gute Resonanz auf eine Studienreise der European Landscape Contractors Association (ELCA) in die Präfektur Shizuoka. ELCA-Präsident Antoine Berger und Nico Wissing (Niederlande), Vorsitzender des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe, hielten die organisatorischen Fäden in der Hand. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Schweiz, aus Österreich, Deutschland, Estland, Finnland, Island, Dänemark, aus den Niederlanden und Luxemburg folgten im November vergangenen Jahres dieser interessanten Einladung nach Japan.

## Präfektur Shizuoka

Die Präfektur Shizuoka, im Zentrum Japans, besitzt zahlreiche natürliche Ressourcen und zeigt mit ihren Küstenorten, Bergen und Seen alle Naturschönheiten Japans im Miniaturformat. Darüber hinaus entwickelte sich die Region in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Standort für Fahrzeug- und Musikinstrumentenbau, Hochtechnologie und Elektroindustrie – außerdem stammt die Hälfte der japanischen Teeproduktion (grüner Tee) von dort.

## Buddha in Kamakura

Der erste Exkursionstag begann mit einem Halbtagesausflug nach

Kamakura, einst das politische Zentrum Japans und bekannt für seine Tempel und Schreine sowie für die riesige, elf Meter hohe bronzene Buddha-Statue.

Der im Osten von Kamakura gelegene Zuisenji-Tempel wurde vom Zenpriester Muso Kokushi, einer der größten und bekanntesten japanischen Gartenbauer, gegründet. Zuisenji ist besonders für seinen meisterlich angelegten Zen-Steingarten bekannt, der von Muso persönlich erschaffen wurde. Den Abschluss des Ausflugs bildete der Besuch einer schönen Gartenanlage mit dem herrlichen Hachimangu Shinto-Schrein, der Hachiman, dem

Gott der Minamoto Familie, und den Samurai gewidmet ist.

## Wettbewerb in Numazu

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Wettbewerbe „WorldSkills“ in Numazu. Die Stadt Numazu ist etwa 100 km vom Großraum Tokyo entfernt und reich an Schätzen der Natur, darunter Agrarprodukte wie grüner Tee und Mandarinen, die auf fruchtbarem Boden vom milden Klima begünstigt gedeihen.

## Hakone National Park am Fuße des Mount Fuji

Das Ziel am dritten Exkursionstag war der „Odawara Flower

Garten“, ein botanischer Garten mit Gewächshaus. Danach ging es weiter in die herrliche Bergwelt des Mount Fuji Hakone National Parks. Hakone ist ein waldreiches Gebiet mit Bergzügen, Vulkanen, heißen Quellen und historischen Sehenswürdigkeiten. Eine der Hauptattraktionen ist der Ashi-See.

Am Morgen des vierten Tages wurden die Ergebnisse des letzten Wettbewerbtages in Numazu begutachtet – die Teilnahme an der Preisverleihung und der Abschlussfeier standen im Mittelpunkt des Interesses. Am Nachmittag ging es mit einem der hochmodernen „Shinkansen“ auf einer



Beginnende Herbstfärbung im Kinkaku-ji-Garten im Nordwesten Kyotos. Fotos (2): Dagmar Steffen

Durch den herbstlichen Wald leiten moosbedeckte Wegesränder zum Eikando-Tempel in der Nähe Kyotos.

Links: Gold Pavillon in Kyoto: Die oberen Stockwerke sind komplett mit Blattgold überzogen. Foto: Daniel Matter

speziell für diese Züge angelegten Strecke mit Geschwindigkeiten von über 200 km/h nach Kyoto. Japan ist das Geburtsland der schnellen Züge und wird für ihre hervorragende Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sehr geschätzt.

**Herrliche Gärten in Kyoto**

Unzählige herrliche Gärten prägen das Bild der Stadt Kyoto, der ehemaligen Hauptstadt und dem Sitz der Kaiserfamilie. Während

einer halbtägigen Stadtbesichtigung besuchten die Studienreisenden unter anderem den goldglitzernden Kinkaku-ji-Tempel, der mit dem herrlichen Teichgarten 1393 als Altersruhesitz für den Shogun angelegt wurde.

**Weltkulturerbe: Zen-Garten**

Anschließend besichtigten die Reisenden den Ryoanji-Tempel. Er ist berühmt für seine legendären Steingärten. Sein Zen-Garten

zählt zum UNESCO Weltkulturerbe. Er wurde Ende des 15. Jahrhunderts gebaut und gilt als Quintessenz des Zen-Buddhismus.

**Kiyomizu-dera-Tempel**

Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Kyotos ist der Kiyomizu-dera-Tempel im Osten der Stadt, der in der Heian-Zeit gebaut wurde. Im Inneren der Tempelan-

lage befindet sich ein Wasserfall. Der Grundstein des Tempels wurde schon im Jahre 778 gelegt. Das Hauptgebäude, wie man es heute sieht, stammt allerdings aus dem Jahre 1633. Dieser Bau und andere Bereiche zählen zur feinen Auswahl der Kokuho (Nationalschätze) – er wurde auch ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

Heiliger Garten „Shinen“.



Kiyomizu-dera-Tempel.

Unten: Zen-Garten am Ryoanji-Tempel.

Fotos (3): Daniel Matter





Asakusa-Kannon-Tempel.



Tokyo bei Nacht – vom Government Building Center aus gesehen.



Links: ELCA-Präsident Antoine Berger bei einer Pause im Teegarten.

### Silberner Pavillon

Am nächsten Tag stand der Ginkakuji-Tempel, auch bekannt als „Silberner Pavillon“, auf dem umfangreichen Besichtigungsprogramm. Er ist umgeben von einem von Soami angelegten Zen-Garten aus weißem Sand. Der Ginkakuji-Tempel gilt als der architektonisch schönste Tempel Kyotos. Der Botanische Garten, der 1923 zum Gedenken der Thronbesteigung des Kaisers Taisho angelegt wurde, dient heute den Einwohnern und Gästen Kyotos zur Erholung.

### 1.000 Buddha-Statuen

Im Osten der alten Kaiserstadt befindet sich die inzwischen schon über 800 Jahre alte Anlage des Sanjusangendo-Tempels. Der Tempel ist vor allem durch seine 1.000 Buddha-Statuen berühmt, alle individuell erstellt und von feinem Blattgold überzogen.

### Heiliger Garten „Shinen“

Im Jahre 794 verlegte der Kaiser Kanmu die Hauptstadt von Nara nach Kyoto und nannte sie „Heian-Kyo“. Der Heian-Schrein wurde im Jahre 1895 zum Andenken an den 1100. Jahrestag gebaut. Er fällt vor allem durch seine ungewöhnliche Farbgebung auf: Greller orangeroter Lack überzieht die Holzkonstruktion der Schreingebäude. Die meisten Gebäude sind verkleinerte Nachbildungen

des ersten Kaiserpalastes von Kyoto und imitieren den chinesischen Baustil der Heian-Zeit. Hinter den Gebäuden erstreckt sich ein sehr schön angelegter Landschaftsgarten, der große heilige Garten „Shinen“.

### Ikebana-Vorführung

Der Tag endete mit einer Ikebana-Vorführung in einem japanischen Garten. Während im Westen Anzahl und Farbe der Blumen betont und hauptsächlich die Blüten beachtet werden,

heben die Japaner die linearen Aspekte der Anordnung hervor. In dieser Kunst werden ebenfalls Vase, Stängel, Blätter, Zweige sowie auch die Blüten beachtet. Die gesamte Struktur des Ikebana basiert auf den drei Punkten, die Himmel, Erde und Menschheit symbolisieren.

### Wiege der japanischen Kultur

Am Vormittag des nächsten Tages führte die Fahrt nach Nara, der ersten Hauptstadt Japans und „Wiege der japanischen Kultur“.

Die Besichtigung begann mit einem Spaziergang durch den Nara-Park und zum beeindruckenden „Daibutsu“, der größten bronzenen Buddha-Statue der Welt.

Weitere Einblicke in die japanische Kultur gab eine Teezeremonie in einem typischen Teehaus. Die Zeremonie ist eine, in ihrem Ablauf bestimmten Regeln folgende Zusammenkunft, bei der die Gäste vom Gastgeber Tee und leichte Speisen gereicht bekommen.



Ikebana, die Kunst des Blumensteckens.  
Fotos (4): Daniel Matter

### Megastadt Tokyo zwischen Tradition und Moderne

Der letzte Reisetag war der japanischen Hauptstadt Tokyo gewidmet. Tokyo ist eine Megastadt mit 12,5 Millionen Einwohnern, eine Stadt zwischen Tradition und moderner Lebensart. Neben mehreren futuristischen Stadtvierteln, kann man aber auch die Ruhe in der Gedenkstätte des Kaisers Meiji, dem Meijn Shrine, genießen.

Der Tag endete mit der Besichtigung des Asakusa-Kannon-Tempels und einem Streifzug durch die Glitzerwelt des Ginza-Shopping-Viertels.

EU plant Verabschiedung einer Richtlinie zum vorbeugenden Hochwasserschutz

# Jetzt großflächige Vegetationsräume schaffen

Weder die Hochwasser des Jahres 2002 noch die Hitzeperiode 2003 waren Jahrhundertereignisse. Wir erleben eine Veränderung unseres Klimas. Extreme Wetterlagen werden immer öfter zu starken Hochwasser-Ereignissen führen. Dies ist für uns eine große Herausforderung.

## Großer Handlungsbedarf zum Schutz des Klimas

Weil unser Klima ein träges System ist, gehen die heutigen Klimaveränderungen auf Umwelt-sünden vor 30 Jahren zurück. Das bedeutet auch, dass eine weitere Klimaveränderung in den nächsten 30 Jahren im Grunde genommen nicht mehr vermeidbar ist. Das heißt nicht, dass wir deshalb den Schluss ziehen dürfen, nichts tun zu müssen – ganz im Gegenteil! – wir müssen viel mehr tun, wenn wir aufgrund der zeitlichen Verzögerung die weitere Klimaänderung noch auf einem verträglichen Niveau halten wollen.

## Grenzübergreifende Maßnahmen in Flussgebietseinheiten umsetzen

Es ist aus der Sicht des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der European Landscape



*Aus Weidenruten werden Uferfaschinen hergestellt: Die Äste werden auf einem Faschinenbock aufgeschichtet und zusammengebunden. Zum Hochwasserschutz werden die fertigen Faschinen in einem entlang der Mittelwasserlinie des Bachlaufes ausgehobenen Graben eingebaut.*

Foto: BGL

Contractors Association (ELCA) daher sehr zu begrüßen, dass die Europäische Union (EU) die Verabschiedung einer Richtlinie zum Hochwasserschutz plant. Ziel der Initiative ist es, einen grenzübergreifenden abgestimmten Hochwasserschutz zur Reduzierung von Hochwasserrisiken in den Flussgebietseinheiten zu etablieren. Die Umsetzung muss innerhalb vorgegebener Fristen erreicht werden.



*Weitenspreitlage zum Hochwasserschutz: Der zu schützende Uferbereich wird auf eine begehbare Neigung abgeflacht und weich ausgeformt. Die austriebsfähigen Weidenruten müssen senkrecht zur Böschung dicht an dicht ausgelegt werden, so dass die Fläche gut abgedeckt ist. Die unteren Enden müssen unbedingt unter den Mittelwasserbereich ragen und dort sorgfältig in die Böschung beziehungsweise Sohle eingebunden werden. Zum Schutz gegen Ausspülungen können hier Faschinen oder kleine Steinsicherungen eingebaut werden.*

Foto: BGL

## Mehr Hochwasserschutz an Flussoberläufen erforderlich

Neben der Erstellung von Hochwasserrisikokarten und -managementplänen für die Flussgebietseinheiten werden in diesem Richtlinienvorschlag vor allem die Mitgliedstaaten an den Oberläufen der Flüsse aufgefordert, mehr für den Hochwasserschutz zu tun. Sie sollen verstärkt auf Konsequenzen für die Unterläufe achten, denn Überschwemmungen, wie zum Beispiel an der Elbe sind ohne länderübergreifende Kooperation nicht zu verhindern.

## Landschaftsgärtner begrüßen EU-Hochwasserschutzinitiative

Die Experten für Garten und Landschaft sind für die neue EU-Hochwasserschutzinitiative. Sie

erwarten neben großflächigen Vegetationsprogrammen auch viele kleinere ingenieurbologische Baumaßnahmen vor Ort.

## Pflanzen als Baumaterial

Pflanzen spielen dabei als Baumaterial eine entscheidende Rolle. Großflächige Vegetationsmaßnahmen sind zum Beispiel ein wirksames Mittel zum Schutz und zur Sicherung des globalen Klimas. Hier sei daran erinnert, dass zum Beispiel in den USA mit einem Gewässerrandstreifenprogramm (National Buffer Strip Program) in einer Größenordnung von rund 3,15 Millionen Hektar Uferflächen für die Umsetzung solcher Maßnahmen geschaffen wurden. Auch in Deutschland gibt es mit dem Beschluss der 53. Umweltministerkonferenz vom Oktober 1999 zur Verbesserung des vorbeugenden Hochwasserschutzes Aktivitäten.

## Verstärkte Integration von Fließgewässern in Siedlungsbereiche

Generell fordern BGL und ELCA eine verstärkte Integration von Fließgewässern in die Siedlungsbereiche sowie Maßnahmen zum Wasserrückhalt und zur Versickerung von Niederschlägen. Die Leistungen von Dachbegrünungen und Entsiegelungsmaßnahmen von Flächen tragen zur Verbesserung bei.

In der Vergangenheit nahm hauptsächlich die Wasserwirtschaft über ihre gesetzlichen Regelungen und über die Strukturen ihrer Organisationen Einfluss auf die Lösung hochwasserbezogener Konflikte. Im Vordergrund standen dabei ingenieurtechnische Maßnahmen, zum Beispiel Tal-sperren, Flussausbauten, Flussbegradigungen und Deichbauten, mit deren Hilfe den Hochwassergefahren begegnet wurde.

Anzeige

rainproLight  
12 Volt Gartenbeleuchtung

Rainpro Vertriebs-GmbH  
Schützenstraße 5  
21407 Deutsch Evern

Tel. 04131-9799-0 • Fax 04131-79205  
www.rainpro.de • info@rainpro.de



„Viel wichtiger als technische Bauten sind naturnahe Maßnahmen vor Ort. Landschaftsgärtner können durch großflächige Vegetationsansiedlung mit großer Artenvielfalt einen Beitrag zur Klimaverbesserung und damit auch zum vorbeugenden Hochwasserschutz leisten.“

Hanns-Jürgen Redeker, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

#### Naturnahe Maßnahmen vor Ort

Zum vorbeugenden Hochwasserschutz gehören aber nicht nur technische Bauten. Viel wichtiger sind naturnahe Maßnahmen vor Ort. Sie zeigen einzeln Wirkung. In ihrer Summe bringen sie kumulative Effekte mit einer spürbaren Reduzierung des Oberflächenabflusses. Diese dezentralen Maßnahmen haben sich in der Praxis bewährt, weil sie im Vergleich zu technischen Hochwasserschutzanlagen mit einem weitaus geringeren Investitionsaufwand realisiert werden können und zudem ästhetisch ansprechend und Freiraum belebend sind. Zu diesen Maßnahmen zählen:

- die Vermeidung von Bodenverdichtungen
- die Regenwasserbewirtschaftung
- die Vermeidung und Beschränkung von Oberflächenversiegelungen sowie
- die Regenwassernutzung vor Ort
- die Dachbegrünung

#### Planungsverantwortlichkeiten

Zur Durchsetzung dezentraler Maßnahmen für den vorbeugenden Hochwasserschutz ist es notwendig, Planungsverantwortlichkeiten zu schaffen, die alle kommunalen und regionalen Einrichtungen für eine stärkere Zusammenarbeit binden. Die Sensibilisierung der oft nicht hochwassergefährdeten Oberlieger für die Probleme der Unterlieger bedarf auch künftig umfangreicher Aufklärungsarbeit. Nur so wird schrittweise das Ziel einer Solidargemeinschaft zur Bekämpfung von Hochwasserereignissen durchgesetzt werden können.

#### Landschaftsgärtner bringen ihr Know-how ein

Landschaftsgärtner können durch großflächige Vegetationsansiedlung mit großer Artenvielfalt einen Beitrag zur Klimaverbesserung und damit auch zum Hochwasserschutz leisten. Die



Flechtzaun zum Hochwasserschutz: Lange Holzpfähle werden in Abständen von 100 bis 300 cm schräg gegen das gefährdete Ufer geschlagen. Danach sind lange, biegsame Ruten ausschlagfähiger Weiden mit dem dicken Ende in die Sohle oder das Ufer zu stecken und nach Korbmacherart um die Stäbe zu flechten. Foto: BGL

erforderlichen großen Umfänge solcher Infrastrukturmaßnahmen können nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. Derartige Maßnahmen erstrecken sich in der Regel von der Planung bis zur Realisierung über einen Zeitraum von manchmal 20 bis 30 Jahren. Das ist aber genau der zeitliche Horizont, den wir für Klimaveränderungen erwarten.

#### Klimarelevante Effekte

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass wir heute schon mit den erforderlichen Maßnahmen beginnen müssen, um mit den Problemen der Zukunft fertig zu werden. Die Schaffung von Vegetationsräumen hat besonders dann klimarelevante Effekte, wenn sie über unsere Landesgrenzen hinaus umgesetzt werden. Neben großflächigen Vegetationsprogrammen brauchen wir aber auch viele kleinere ingenieurbio-logische Baumaßnahmen vor Ort.

Landschaftsgärtnerische Bauweisen sind ganz im Sinne eines vorbeugenden Hochwasserschutzes zu sehen. Wir wünschen uns sehr viel mehr solcher Maßnahmen in ganz Europa.

### Neue Broschüre zum naturnahen Wasserbau bestellen

Wissenswertes rund um den Hochwasserschutz fasst die Broschüre „Naturnaher Wasserbau“ zusammen, die das Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) als drittes Heft im Rahmen der Reihe „Hefte zur Ausbildung“ kostenlos allen Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau zur Verfügung stellt.

Die Broschüre „Naturnaher Wasserbau“ ist bei der GaLaBau-Service GmbH (Ansprechpartnerin: Birgit Posnien, Telefon: 0224 7707-14, Fax: 02224 7707-77, E-Mail: b.posnien@galabau.de) erhältlich. Interessenten, die nicht Mitglied eines der BGL-Landesverbände sind, erhalten die Broschüre zum Bezugspreis von 6,50 Euro (inklusive USt.) zuzüglich Porto und Verpackung (1,50 Euro) zugeschickt.



#### Heftvorschau

In der März-Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ lesen Sie unter anderem mehr zu folgenden Themen:

- „BAMAKA 2008 – Tage der Bauwirtschaft“: Große Info- und Demoschau vom 18. bis 20. April 2008 in Köln-Porz
- Positive Entwicklung: Interview mit Professor Martin Thieme-Hack zu ersten Erfahrungen mit Studium zum Master
- Mitgliederversammlung des BGL-Arbeitskreises Baumpflege: Vorträge und Exkursionen

Die März-Ausgabe erscheint am 26. Februar 2008.

Internet: [www.horst-schwab.de](http://www.horst-schwab.de) • e-Mail: [info@horst-schwab.de](mailto:info@horst-schwab.de)

**Rollrasen für alle Fälle!**  
240 verschiedene Rasenvariationen.

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3 • 86579 Waidhofen  
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-90 76-90

**Schwab**



Anzeige

**ROLL RASEN**

Wissenswertes rund um die Steuertermine 2008:

# Schonfristen – Säumniszuschläge – Stundung

Steuertermine geben den Fälligkeitstag an, an dem die Steuerzahlungen auf dem Konto der Finanzkasse eingegangen sein müssen. Als Tag der Zahlung gelten:

- bei Einzahlung am Schalter der Finanzkasse der Tag des Eingangs beim Finanzamt.
- bei Überweisung auf ein Konto des Finanzamtes und bei Einzahlung mit Zahlkarte oder Postanweisung der Tag, an dem der Betrag dem Finanzamt gutgeschrieben wird.
- bei Schecks gilt die Zahlung erst am dritten Tag nach Eingang als geleistet.
- bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung am Fälligkeitstag.

Werden diese Termine nicht eingehalten, so werden Säumniszuschläge in Höhe von einem Prozent für jeden angefangenen Monat nach dem Fälligkeitstag erhoben.

Säumniszuschläge auf abzugsfähige Betriebssteuern sind als Betriebsausgaben abzugsfähig. Säumniszuschläge, die auf nicht abzugsfähige Steuern (zum Beispiel Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, ab 2008 auch die Gewerbesteuer, Zweitwohnungs-

steuer) entfallen, dagegen nicht.

Aus Vereinfachungsgründen ist in § 240 Abgabenordnung (AO) bestimmt, dass ein Säumniszuschlag dann nicht erhoben wird, wenn bis zu drei Tage nach Fälligkeit gezahlt wird – die so genannte Zahlungs-Schonfrist. Achtung: Das Gesetz kennt nur für Zahlungen eine Schonfrist, nicht aber für die verspätete Abgabe von Steuererklärungen.

Die Zahlungs-Schonfrist gilt nicht bei Barzahlungen oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks. Die Fälligkeitstermine verschieben sich nach § 193 BGB, wenn sie auf einen Sonnabend, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen, und damit schieben sich auch die Schonfristen entsprechend hinaus.

Säumniszuschläge dürfen nicht erhoben werden, bevor eine Steueranmeldung, zum Beispiel für Umsatzsteuer oder Lohnsteuer, abgegeben worden ist. Erst mit Abgabe der Steuererklärung wird nämlich die Steuer fällig.

Würde zum Beispiel die Umsatzsteuervoranmeldung für März 2008 nach Dauerfristverlängerung anstatt am 10. Mai 2008

erst am 17. Mai 2008 abgegeben, fielen Säumniszuschläge erst an, wenn die Zahlung *nach* dem Tag der Abgabe einging. Freilich könnte das Finanzamt ab dem 11. Mai 2008 einen Verspätungszuschlag gemäß § 152 AO (bis zu zehn Prozent der festgesetzten Steuer, maximal 25.000 Euro) erheben.

(Noch einmal zur Erinnerung: Monatliche Umsatzsteuervoranmeldungen sind regelmäßig nur dann abzugeben, wenn die Vorjahres-Umsatzsteuerschuld mehr als 6.136 Euro betrug; in allen anderen Fällen ist der Voranmeldungszeitraum das Kalendervierteljahr. Aber: Existenzgründer haben ihre Voranmeldungen im

2008	Gruppe A		Gruppe B	
	fällig	letzter Schonfristtag	fällig	letzter Schonfristtag
Januar	10.	14.		
Februar	11.	14.	15.	18.
März	10.	13.		
April	10.	14.		
Mai	13.	16.	15.	19.
Juni	10.	13.		
Juli	10.	14.		
August	11.	14.	15.	18.
September	10.	15.		
Oktober	10.	13.		
November	10.	13.	17.	20.
Dezember	10.	15.		
Januar 2009	12.	15.		

Nicht-bundeseinheitliche Feiertage blieben bei der Ermittlung der Steuertermine unberücksichtigt. Hinsichtlich der Ökosteuer-Termine bitte an das zuständige Finanzamt beziehungsweise Ihren Steuerberater wenden.

Anzeigen

www.arena-pflastersteine.de  
> Objektgalerie

**Aluminium-Auffahrschienen**  
von 0,4 t – 30 t

**Schumacher Verladesysteme**

Preiswerte, zertifizierte Qualität  
Tel.: 02 21 / 6 08 66 96  
Fax: 02 21 / 6 08 65 53  
www.auffahrschienen.com

**KIEPENKERL**  
PFLANZENZÜCHTUNG

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Bitte fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:  
48351 Everswinkel (Kreis Warendorf) - Postfach 1263  
Tel. (0 25 82) 670 - 233 - Fax (0 25 82) 670 - 270  
e-mail: moellers@nebelung.de

Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

**SCHÄFER**  
MINI-DUMPER

Frontkipper - Selbstlader  
3 Seitenkipper

Wilhelm Schäfer GmbH  
Rebhuhnstraße 2-4, 68307 Mannheim  
Tel.: 0621/7707126, Fax.: 0621/7707129  
E-Mail: info@wschaefer.de  
Internet: www.wschaefer.de

**Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?**  
Ihr Telebeldienstleister.

www.telebelt.de

**EHWAG**  
Euro-HochWeit AG  
Teleskopförderbänder  
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Jahr der Gründung sowie im Folgejahr monatlich abzugeben.

Ab dem 1. Januar 2005 müssen die Lohnsteueranmeldungen beziehungsweise die Umsatzsteuervoranmeldungen im Regelfall nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auf *elektronischem* Weg übermittelt werden!

Entstandene Säumniszuschläge können erlassen werden:

- bei plötzlicher Erkrankung des Steuerpflichtigen, wenn er selbst dadurch an der pünktlichen Zahlung gehindert war und es dem Steuerpflichtigen seit seiner Erkrankung bis zum Ablauf der Zahlungsfrist nicht möglich war, einen Vertreter mit der Zahlung zu beauftragen,
- bei einem bisher pünktlichen Steuerzahler, dem ein offenes Versehen unterlaufen ist, oder
- in sonstigen Fällen der sachlichen oder persönlichen Unbilligkeit.

Die Säumniszuschläge werden in der Regel dann teilweise beziehungsweise ganz erlassen, wenn dem Steuerschuldner die rechtzeitige Zahlung der Steuer wegen Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit unmöglich war oder bei Fälligkeit der Steuer die Voraussetzungen für einen Erlass der Hauptschuld gegeben waren.

Ein Erlass der Säumniszuschläge bei Übertreten der Schonfrist ist ausgeschlossen, wenn der Steuerpflichtige grundsätzlich seine Zahlungen am letzten Tag der Schonfrist leistet. Die Schonfristen sollen nicht missbräuchlich ausgenutzt werden. Bei rechtzeitiger Erteilung einer Einzugsermächtigung fallen keine Säumniszuschläge an.

Die Fälligkeitstermine sind unterschiedlich:

#### Gruppe A

a) *Regelmäßige Termine zum 10. jeden Monats:*

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres über 6.136 Euro betrug).
- Lohnsteuer und Lohnkirchensteuer

(sofern die einbehaltene Steuer des Vorjahres über 3.000 Euro betrug).

b) *Regelmäßige Termine zum 10.1., 10.4., 10.7., 10.10.:*

- Umsatzsteuer (sofern die Steuer des Vorjahres mehr als 512 Euro und höchstens 6.136 Euro betrug).
- Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer und Solidaritätszuschlag, sofern die einbehaltene Lohnsteuer des Vorjahres mehr als 800 Euro, aber nicht mehr als 3.000 Euro betragen hat. (Wenn die Vorjahressteuer nicht höher war als 800 Euro, ist der Voranmeldungszeitraum das Kalenderjahr).

c) *Regelmäßige Termine zum 10.3., 10.6., 10.9., 10.12.:*

- Einkommensteuer-, Kirchensteuer-, Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagvorauszahlungen

#### Gruppe B:

*Regelmäßige Termine zum 15.2., 15.5., 15.8., 15.11.:*

- Gewerbesteuervorauszahlungen
- Grundsteuer
- Zweitwohnungsteuer
- verschiedene Kommunalabgaben

#### Gruppe C:

Unregelmäßige Termine bei Zahlungen nach Steuerbescheiden. Der Zahlungstermin ist jeweils auf dem Steuerbescheid zu erkennen.

Die Schonfristen gelten auch hier. Die Säumniszuschläge betragen ebenfalls 1 v.H.

#### Stundung

Für die Fälligkeitstermine der Gruppen A) und B) und den letzten Tag der Schonfrist 2008/2009 gilt die untenstehende Tabelle, wobei die örtlichen Feiertage nicht eingearbeitet worden sind.

Es empfiehlt sich, bei Zahlungsschwierigkeiten den Versuch eines Stundungsantrages zu machen.

§ 222 AO sagt dazu: „Die Finanzbehörden können Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis ganz oder teilweise stunden,

## § Steuertermine Februar 2008

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Januar 2008 (ohne Fristverlängerung)	11.02.2008	14.02.2008
	Dezember 2007 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2008	11.02.2008	14.02.2008
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	I. Quartal	15.02.2008	18.02.2008

**Bitte beachten:** Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint.

Die Stundung soll in der Regel nur auf Antrag und gegen Sicherheitsleistung gewährt werden.“

Bestehen zum Beispiel höhere Forderungen aus fälligen Rechnungen gegenüber Öffentlichen Auftraggebern und entsteht dadurch eine Liquiditätslücke, so kann dieser nachzuweisende Umstand auch einen Stundungsantrag begründen.

Eine Stundung von einbehaltenen Steuerabzugsbeträgen, wie

zum Beispiel Lohnsteuer, ist grundsätzlich ausgeschlossen. Dieses ist auch verständlich, da es sich um Beträge handelt, die den Arbeitnehmern weniger ausgezahlt worden sind und somit keine eigenen Steuern des Unternehmers darstellen.

Die Stundungszinsen betragen 0,5 v.H. für jeden vollen Monat und sind auf alle betrieblichen Steuern als Betriebsausgaben abzugsfähig.

Dr. Jörg Staf  
Steuerberater und  
Wirtschaftsprüfer  
Duske, Becker & Sozien, Berlin

Anzeige

**SUTERRA®**  
**Weg mit den Mülltonnen!**

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt Suterra® bis zu vier Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik. Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

**www.suterra.de**  
Wallraven GmbH & Co. KG



## Personen



Professor Dr. Jürgen Bouillon ist an der Fachhochschule Osnabrück im Bereich Gehölzverwendung und Vegetationstechnik tätig.

## Professor Dr. Bouillon an FH Osnabrück berufen

**Dr. Jürgen Bouillon** (Jahrgang 1969) wurde zum 1. Oktober 2007 zum Professor für Gehölzverwendung und Vegetationstechnik an die Fachhochschule Osnabrück (Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur) berufen. Die Fachhochschule Osnabrück setzt damit verstärkt auf den Ausbau der Forschungen in den Bereichen Vegetationstechnik und Pflanzenverwendung. Von 1992 bis 1998 hat Jürgen Bouillon an der Technischen Universität München Landschaftspflege studiert. In seiner Promotion

hat er sich mit den Möglichkeiten der Verwendung von vorkultivierten Staudenmatten in der Praxis beschäftigt. Maßgeblich mitgearbeitet hat er an einer Broschüre „Stauden – erkennen Sie Qualität“, herausgegeben von der CMA und dem Bund deutscher Staudengärtner.

In der Lehre wird Professor Dr. Bouillon die Lehrgebiete Vegetationstechnik, Freilandpflanzenkunde, Grünflächenmanagement und Baum- und Grünflächenpflege in den Studiengängen B.Eng. „Freiraumplanung“,

B.Eng. „Ingenieurwesen im Landschaftsbau“ und im Masterstudiengang „Management im Landschaftsbau“ vertreten. Seine Mitarbeit in den Projekten „Ausführungsplanung“, „Bepflanzungsplanung“ und zum Thema Sachverständigenwesen ist geplant. Die Themen seiner Lehrtätigkeit sind die Vermittlung von anwendungsbezogenen Kenntnissen der Dendrologie, der Vegetationstechnik und der Gehölzverwendung unter Berücksichtigung der Standortansprüche, Kenntnissen der Pflanzung und nachhaltigen Pflege von Gehölzen, ingenieurbioologischen Bauweisen und ökologischen Sicherungsmaßnahmen, sowie der Baumpflege.

Grundlegende Kenntnisse der Pflanzenverwendung und der Vegetationstechnik gehören zu den fachlichen Kernkompetenzen in Landschaftsbau und Freiraumplanung, diese werden mit der Berufung von Professor Dr. Bouillon an der FH Osnabrück weiter ausgebaut.

## Herzliche Glückwünsche

**Adolf Mock (sen.)** aus Trier vollendet am 7. Februar 2008 sein 65. Lebensjahr. Der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer gehört seit 1990 dem BGL-Ausschuss Tarif an. Seitdem trägt er maßgeblich zur positiven Entwicklung im Bereich der Tarifpolitik bei. Darüber hinaus hat er sich von 1999 bis 2005 ehrenamtlich als Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) auf bundesweiter Ebene zum Wohl des grünen Berufsstandes engagiert.

**Horst Dillmann** aus Nidderau vollendet am 21. Februar 2008 sein 70. Lebensjahr. Zwanzig Jahre lang, davon viele Jahre als Präsident – hat er den Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) maßgeblich geprägt. Der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer gehört zu den Gründungsmitgliedern, die 1964 den hessischen Fachverband und nach der Wiedervereinigung den damaligen Landesverband GaLaBau Thüringen e. V. aus der Taufe gehoben haben. Die Zusammenführung der beiden Verbände zum heutigen FGL trägt unverkennbar seine Handschrift.

Auch im BGL-Hauptausschuss engagierte er sich 20 Jahre lang ehrenamtlich zum Wohl des grünen Berufsstandes. Darüber hinaus war Horst Dillmann über viele Jahre hinweg in der Prüfungskommission für Abschlussprüfungen für Gärtner (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau) aktiv. Im Jahr 2004 wurde er für seine besonderen Verdienste um den Berufsstand mit der Goldenen Ehrennadel des BGL ausgezeichnet.

## Falko Werner ist neuer Regionalvorsitzender

**Bernd Achtermann** aus Springe, Geschäftsführer des GaLaBau-Betriebes GrünForm Achtermann GmbH, hat über siebeneinhalb Jahre lang als Vorsitzender die Arbeit der Regionalgruppe Hannover im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) maßgeblich mitgeprägt.

Ein herausragendes Ereignis während seiner Regionalarbeit ist die von ihm maßgeblich initiierte Kooperation mit dem Gartenfestival Herrenhausen, einem der renommiertesten Gartenfestivals in Deutschland. Diese Zusammenarbeit mündete 2007 erstmals in der Gestaltung mehrerer Schaugärten, den „Gartenvisionen Herrenhausen“.

Zum Jahresende 2007 reichte Bernd Achtermann nun den Stab weiter. Die Mitglieder der Regionalversammlung wählten **Falko Werner**, GaLaBau-Unternehmer aus Eime, zu seinem Nachfolger. Bernd Achtermann wird als stellvertretender Regionalvorsitzender den neuen Regionalvorsitzenden tatkräftig unterstützen und übernahm dieses Amt von **Astrid Werner**.

Anzeige

**FERDI HOMBACH** Holzverarbeitung nach Maß

Wisserhof 3 • 57537 Wilsen / Sieg  
Tel.: (0 27 42) 60 26 + 60 27 • Fax: (0 27 42) 82 11  
Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de • www.ferdi-hombach.de





Ein Pro7-Kamerateam drehte jetzt auf dem Rosenhof in Schlüchtern für die TV-Sendung „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“. Cölestin Huhn (4.v.l.) suchte für seinen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb einen Auszubildenden – Pauline, Florian und Christian kamen zum Probepraktikum.

Pro7-Team drehte beim GaLaBau-Betrieb Cölestin Huhn auf dem Rosenhof

## Im Fernsehen: „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“

In jeder Folge der Doku-Soap „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“ treten drei Bewerber an, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Ein Kamerateam des TV-Senders Pro7 drehte jetzt auf dem Rosenhof in Schlüchtern: Cölestin Huhn suchte für seinen Garten- und Landschaftsbau-Betrieb einen Auszubildenden – um die Stelle hatten sich drei junge Leute beworben. Der Fernsehsender war auf das Gartenbau-Unternehmen aufmerksam geworden, weil es bei dem Wettbewerb um den „TASPO Award 2007“ auf der Nominierungsliste für die Auszeichnung zum „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ gestanden hatte.



Für die Pro7-Sendung „Deine Chance! 3 Bewerber – 1 Job“ hatten die jungen Leute keine leichte Aufgabe zu bewältigen, um einen Ausbildungsplatz beim GaLaBau-Unternehmen Cölestin Huhn in Schlüchtern zu bekommen: Pauline, Florian und Christian bauten im Rahmen ihres Probepraktikums eine Quelle.

### Probepraktikum vor laufender TV-Kamera

Cölestin Huhn freute sich über die Anfrage des Fernsehsenders. In einem dreitägigen Probepraktikum hatten die Ausbildungsplatz-Bewerber Pauline, Florian und

Christian dann einige Aufgaben zu bewältigen, darunter Absteckarbeiten, Rollrasen legen, eine Quelle bauen, Natursteinarbeiten und Geschicklichkeitsfahren. Auch im Kundengespräch mussten sich die Drei beweisen. Und das immer

unter dem kritischen Blick des Unternehmers. Das Kamerateam dokumentierte jeden Handgriff für die Sendung, die am 4. Dezember 2007 ausgestrahlt wurde.

### Gefragt: Teamfähigkeit und Interesse an Technik

Insgesamt war dies keine leichte Aufgabe für die Bewerber. Aber Cölestin Huhn hat hohe Anforderungen an seine Auszubildenden. „Schließlich ist der Beruf des Landschaftsgärtners sehr anspruchsvoll und vielseitig. Verständnis für die Natur und Interesse an Technik sind wichtig, außerdem muss der Auszubildende ins Team passen“, erklärte der GaLaBau-Unternehmer.

Anzeigen

**DRAYER**

Fachhandel für  
Baumpflege und  
Seiltechnik

Fordern Sie unseren Katalog an!  
[www.drayer.de](http://www.drayer.de)  
Tel: 07684-780

- mobil per Handy
- stationär in der Werkstatt
- schnell \* einfach \* zuverlässig

**time report®**

Die Überall-Zeiterfassung  
Lohn- & Kostenauswertung



„Stundenzettel“ einfach per Mobiltelefon,  
denn Autoschlüssel, Portemonnaie  
und Handy hat jeder dabei!

**time report®** Ralph-Hendrik Heß & Frank Prein GbR  
Sperberstraße 25, 16556 Borgsdorf  
Telefon: (04331) 340773  
vertrieb@time-report.de  
[www.time-report.de](http://www.time-report.de)

Schnittstellen zu Lohn- und Branchenprogrammen!



## Termine



## BAMAKA 2008 – Tage der Bauwirtschaft

Die BAMAKA AG – Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft – veranstaltet erstmals vom 18. bis 20. April 2008 die „BAMAKA 2008 – Tage der Bauwirtschaft“. Auf dem Gelände der Zeppelin Baumaschinen GmbH, Niederlassung Köln (Graf-Zeppelin-Straße 25 in 51147 Köln-Porz) bieten zahlreiche BAMAKA AG-Partner eine breite Angebotspalette aus den Bereichen Baumaschinen, Baugeräte, PKW und Nutzfahrzeuge sowie Dienstleistungen.

Die Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft, der rund 28.000 Unternehmen angeschlossen sind, informiert über die vielfältigen Vorteile durch Zentraleinkauf, Zentralabrechnung, Vergünstigungen im Rahmen der Tankkarte und vieles mehr. Weitere Partner der BAMAKA AG präsentieren ihre Angebote rund um Finanzdienstleistungen beziehungsweise Telekommunikationsdienstleistungen.

Die „BAMAKA 2008 – Tage der Bauwirtschaft“ finden statt am Freitag, 18. April 2008, von 11 bis 17 Uhr, am Samstag, 19. April 2008, von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag, 20. April 2008, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr. Nähere Informa-

tionen sind bei Dirk Meisenbach (Telefon: 02224 981088-30, E-Mail: D.Meisenbach@bamaka.de) erhältlich oder im Internet unter: [www.bamaka.de](http://www.bamaka.de).

## Klimawandel und Baumpflege

Die Deutschen Baumpflegetage bieten vom 15. bis 17. April 2008 in Augsburg ein umfassendes Fachprogramm. Die Veranstalter, Professor Dr. Dirk Dujesiefken und Petra Kockerbeck, haben es gemeinsam mit dem Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) und dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), den Fachpartnern der Tagung, erarbeitet. Die Vortragsveranstaltung wird abgerundet durch die Fachausstellung Baum und eine wissenschaftliche Posterausstellung. An zwei Tagen finden zusätzlich Vorträge und Vorführungen zur Seilklettertechnik im Kletterforum sowie im Außengelände statt.

## Umweltveränderungen

Umweltveränderungen sind seit Jahrzehnten ein Thema für Stadtgrün und Baumpflege. Der Klimawandel bedeutet eine weitere Veränderung für die Bäume. Den Eröffnungsvortrag „Klimawandel – worauf müssen wir uns in Deutschland einstellen?“ hält Professor Dr. Hartmut Grassl vom Max-Planck-Institut für Meteorologie (Ham-



burg). Es folgen Fachvorträge über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Stadtbäume sowie zur Massaria-Krankheit der Platane in Deutschland als möglicher Folge des Klimawandels. Ein Beitrag befasst sich mit dem Feinstaub sowie den Filtereigenschaften verschiedener Gehölze. Zum Tagesabschluss wird Aktuelles zur Straßenbaumliste der GALK vorgestellt.

## Rund um Pflanzungen

Am zweiten Tag geht es um Planung, Pflanzung, Abnahme und Fertigstellungspflege von Pflanzungen. Hinweise für die Ausschreibung (nach VOB oder nach VOL?) sind ebenso Thema wie neu eingeschleppte Schädlinge und Untersuchungen weißer Stammanstriche als thermischer und mechanischer Rindenschutz für Jungbäume. Ergebnisse einer Bachelorarbeit zum Lichtraumprofilsschnitt an Straßenbäumen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Großbaumverpflanzung runden das Programm ab.

## Baumkrankheiten

Zum neuartigen Eschensterben und zur neuen Pseudomonas-Rinden-

krankheit der Rosskastanie werden am dritten Tagungstag aktuelle Untersuchungsergebnisse vorgestellt. Ursachen zum Absterben von Buchen sowie Lästlinge im urbanen Grün und ihre Wertung aus Sicht des Pflanzenschutzes sind weitere Themen. Zu Problemen mit dem Eichenprozessionsspinner werden Praxiserfahrungen in der Bekämpfung vorgestellt. Thematisiert wird auch der Schutz des Baumpflegers vor Zecken, Pollen und anderen möglichen Krankheitsüberträgern/erreger.

Den Abschluss der Tagung bildet ein Vortrag über den Baum des Jahres 2008: die Walnuss.

## Kletterforum und Fachausstellung Baum

An zwei Tagen gibt es beim Kletterforum jeweils vormittags mehrere Präsentationen und Vorträge sowie im Anschluss an den Nachmittagen Vorführungen im Außengelände. Ebenfalls im Außengelände werden – wie in den Foyers der Kongresshalle – Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen.

Die komplette Themenübersicht, die Kurzfassungen der Vorträge und das Anmeldeformular gibt's im Internet unter [www.forum-baumpflege.de](http://www.forum-baumpflege.de) oder beim Forum Baumpflege GbR (Telefon: 08204 298701, Fax: 08204 298707, E-Mail: [augsburg@forum-baumpflege.de](mailto:augsburg@forum-baumpflege.de)), Birkach 95, in 86830 Schwabmünchen.

Anzeigen

**NEU! FOLIEN**  
blau, sand, oliv, schwarz

Vliese, Pumpen, Zubehör für  
Natur-, Zier-, Schwimmteiche

PRONAGARD  
Tel.: 07946/942777  
Fax: 07946/942985  
[www.pronagard.de](http://www.pronagard.de)

**Gummiketten**

Preiswerte Qualität

Schumacher  
Verladesysteme

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96  
Fax: 02 21 / 6 08 65 53  
[www.auffahrschienen.com](http://www.auffahrschienen.com)

**OB RUND - OB ECKIG**  
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

Jetzt auch in Edelstahl!

**Revo**  
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück  
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: [www.revo-deckel.de](http://www.revo-deckel.de)

[www.greenforsale.de](http://www.greenforsale.de)

Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

Fusion beschlossen: Landesverbände Berlin/Brandenburg und Land Brandenburg

## Carsten Henselek führt den neuen Fachverband

Die beiden bisherigen GaLaBau-Fachverbände Berlin/Brandenburg und Land Brandenburg haben jetzt ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen einstimmig im Rahmen ihrer Mitgliederversammlungen ihre Verschmelzung zum 1. Januar 2008 beschlossen. Der neue Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) vertritt mehr als 150 landschaftsgärtnerische Unternehmen mit rund 3.000 Beschäftigten in beiden Bundesländern. Im Rahmen der ersten Mitgliederversammlung des neuen Fachverbandes wurde Carsten Henselek (Kusche und Partner GmbH) einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

### Schwerpunkte für die künftige Verbandsarbeit

Der neue Vorsitzende zeigte einige Schwerpunkte der künftigen Verbandsarbeit auf:

- Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeit des Verbandes als Dienstleister für seine

Mitglieder

- Erweiterung und Verbesserung des Bildungsangebotes am Standort Großbeeren
- Intensivierung der regionalen Öffentlichkeitsarbeit
- Verstärkung der Einflussnahme des Berufsstandes im Bereich Gartenschauen
- Ausbau der politischen Lobbyarbeit des Verbandes.

Carsten Henselek erklärte nach seiner Wahl: „Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Verband ein klares Zeichen setzen – und auf dem besten Weg sind, die Verbandsarbeit für unsere Mitgliedsunternehmen weiter zu optimieren!“

### Das Vorstandsteam

Ebenfalls einstimmig wurde Michael Max aus Cottbus zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Michael Max betonte, dass er auch in dem gemeinsamen Verband die Interessen aller Regionen des Landes intensiv vertreten werde. Zu weiteren Vorstandsmit-

gliedern wurden gewählt: Matthias Dittmann aus Frankfurt/Oder, Gundula Fehmer (Falkensee), Georg Firsching (Berlin), Thomas Güldemeister (Ludwigsfelde), Ronald Lüttich (Berlin) und Silvio Müller (Elsterwerda) und Ulrich Schultze (Großbeeren).

### Fortführung der Image- und PR-Kampagne beschlossen

Die Beitragsordnung und der Verbandshaushalt für 2008 wurden ebenfalls einstimmig beschlossen. Abschließend trafen die Teilnehmer der Mitgliederversammlung des neuen Verbandes eine erste inhaltliche Entscheidung: Auf der Tagesordnung stand die Fortführung der Image- und PR-Kampagne für den Zeitraum 2008 bis 2010. Die Fortsetzung wurde bei lediglich einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen beschlossen. Zuvor hatte Carsten Henselek die Wichtigkeit eines geschlossenen Auftretens des Berufsstandes in der Öffentlichkeit betont und nochmals die gegenwärtigen

Ausgangsbedingungen skizziert: Mit der Entscheidung des 7. BGL-Verbandskongresses bestünden die Voraussetzungen, alle Forderungen der beiden verschmolzenen Verbände zu erfüllen. Unter anderem werde die Kostenbelastung für den Einzelbetrieb im Regelfall geringer.

### Erweiterte Dienstleistungen

Der neue Landesverband nimmt als leistungsstarke Interessenvertretung der Branche seine Arbeit auf. Durch die Zusammenführung der Kapazitäten beider Verbände in einer neuen Geschäftsstelle werden Beratungsangebote optimiert und Dienstleistungen erweitert. Der Sitz der Geschäftsstelle wird in Kleinmachnow sein. Oliver Hoch, Geschäftsführer des FGL Berlin/Brandenburg e. V., wird Hauptgeschäftsführer, Rita Kaiser Geschäftsführerin des neuen Verbandes. Die Beschäftigten beider Verbände werden weiterhin als bewährte Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Anzeigen



**Teiche und Wasserpflanzen  
Schwimmteiche  
Teichabdichtungen  
Bewachsene Dächer  
neu Wirbelschalen**

**re-natur**  
Ein Stück Natur  
zurückgeben

Charles-Roß-Weg 24 · 24601 Ruhwinkel ·  
Tel. 0 43 23 / 90 10-0 · Fax 0 43 23 / 90 10 33  
www.re-natur.de · e-mail info@re-natur.de



**Die gesparte Zeit gehört Ihnen!**  
**WinArbor®**

Die Branchensoftware  
für den GaLaBau  
... mit Pocket-PC-  
und CAD-Anbindung

Prüfzettel  
„GaLaBau-Software“  
Nr. 205  
Fachverfahren 02040000

RITA BOSSE  
Software für die  
Garten Branche

**Rita Bosse Software GmbH**  
Friedrichsfehrer Str. 20, D - 26188 Edewecht  
Tel: +49(0)4486 - 92810, www.rita-bosse.de

Jahresarbeitszeitkonto



**Unsere Rasentypen:**

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

**Gebr. Peiffer**  
FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB  
Verkauf Liefern Verlegen

Peiffer Niederrhein Peiffer Ruhrgebiet  
Im Fonger 14 Berliner Straße 88  
47877 Willich 44867 Bochum  
Tel. 0 21 54 / 95 51 50 Tel. 0 23 27 / 32 84 46  
[www.rasen-peiffer.de](http://www.rasen-peiffer.de)



Katalog + Bestellung  
[www.jelitto.com](http://www.jelitto.com)

**Jelitto**

STAUDENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRASSES OF PLANTS VIVACES

**Produktion · Züchtung · Samentechologie**  
Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt  
Telefon 0 50 71/98 29-0 · Telefax 0 50 71/98 29-27 · [www.jelitto.com](http://www.jelitto.com)

LIGULARIA 'Midnight Lady'

VGL Nordrhein-Westfalen: Baumpflanzung mit Ministerpräsident Jürgen Rüttgers

## Zweiter Arbeitsmarkt kostet Arbeitsplätze im GaLaBau

Die negativen Begleiterscheinungen, die durch politisch gewollte Gemeinwohl-Arbeitsplätze entstehen, verdeutlichte jetzt der Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL), Manfred Lorenz, in einem persönlichen Gespräch gegenüber NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. „Es kann nicht sein, dass der erste Arbeitsmarkt kaputt gemacht wird, um den zweiten Arbeitsmarkt auszubauen“, kritisierte Lorenz. „Kapiert“, entgegnete Rüttgers mit nicht minder klaren Worten am Ende der Ausführungen des VGL-Präsidenten.

### Rund 12.500 Gemeinwohl-Jobs in der Grünflächenpflege

Lorenz schilderte in dem Gespräch die Erkenntnisse des VGL Nordrhein-Westfalen, nach denen die so genannten Gemeinwohl-Jobs viele reguläre Arbeitsplätze vernichten, wenn sie vermehrt angewendet werden. Insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege hätten laut Lorenz verschiedene Arbeitsbe-



*Nach einem politischen Gespräch pflanzten sie einen Amberbaum an der Düssel (v. l.): VGL-Präsident Manfred Lorenz, VGL-Geschäftsführer Michael Gotschika, NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, GaLaBau-Unternehmer Jörg Esken, Eckhard Uhlenberg als Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW sowie Hendrik Wüst, Landtagsabgeordneter und Generalsekretär der nordrhein-westfälischen CDU.*

*Foto: pcw*

schaffungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass vielerorts die Grünanlagenpflege nicht mehr vorwiegend von Steuern zahlenden und sozialversicherten Arbeitnehmern geleistet werde, sondern vermehrt von

Leistungsempfängern der Sozialbehörden und -einrichtungen. Von den rund 62.000 vermeintlichen Gemeinwohl-Jobs in Nordrhein-Westfalen seien laut Lorenz inzwischen 12.500 in der Grünpflege eingerichtet.

### Entlassungen aus Arbeitsmangel

Wie Lorenz betonte, seien in den vergangenen Jahren öffentliche Pflege-Aufträge zunehmend an Träger von Beschäftigungsmaßnahmen vergeben worden. Dies habe dazu geführt, dass die GaLaBau-Unternehmen Mitarbeiter wegen Arbeitsmangels entlassen mussten. Diese Arbeitslosen seien dann nach längerer Arbeitslosigkeit in den mit Steuergeldern bezuschussten Beschäftigungsmaßnahmen wieder aufgetaucht.

### Auch für geringqualifizierte Arbeitskräfte sorgen

„Man muss auch für die einfachen Arbeitskräfte sorgen“, appellierte Lorenz an den Ministerpräsidenten, öffentliche Aufträge auf dem ersten Arbeitsmarkt zu belassen. Dies werde dazu

beitragen, dass geringqualifizierte Erwerbstätige nicht in ein System von Beschäftigungsmaßnahmen abdrifteten und Steuergelder kosteten, statt welche zu zahlen.

### Amberbaum wächst jetzt an der Düssel

Das Gespräch fand vor dem Hintergrund einer Baumpflanzung statt, die bereits im Rahmen der Landesgartenschau Leverkusen in 2005 geplant war, aber immer wieder verschoben werden musste. Nunmehr konnte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers einen Amberbaum an der Düssel pflanzen, auf dem Außengelände der Zentrale der nordrhein-westfälischen CDU. Die Christdemokraten hatten das Gebäude 2003 erworben und die Außenanlagen vom GaLaBau-Fachunternehmen Esken + Hinrich GmbH aus Leichlingen umgestalten lassen. Dabei wurde die Düssel renaturiert und es entstand zudem ein neuer Weg, der durchs CDU-Gelände führt und für viele Düsseldorfer eine gern genutzte Abkürzung zum Hafen darstellt.

VGL Rheinland-Pfalz und Saarland: Hufner & Kuchenbuch GmbH feierte

## Seit vier Generationen erfolgreich im GaLaBau tätig

Die Unternehmensnachfolge im Garten- und Landschaftsbau ist oft kein leichtes Unterfangen – nicht überall ist der Weg in die Zukunft so klar festgelegt wie bei diesem Mitgliedsbetrieb des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V. (VGL): Die Mainzer Familie Kuchenbuch widmet sich bereits seit vier Generationen erfolgreich dem Garten- und Landschaftsbau. Die Hufner & Kuchenbuch GmbH Garten- und Landschaftsbau blickt auf eine 75-jährige Tradition zurück.



*Das traditionsreiche Unternehmen Hufner & Kuchenbuch GmbH Garten- und Landschaftsbau feierte mit prominenten Gästen: ZDF-Sportreporter Rolf Töpfer (mit Mikrofon) moderierte die Veranstaltung. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Jens Beutel (r.) gratulierte Beate Kuchenbuch (l.) und Juniorchef Dirk Kuchenbuch zur Eröffnung des neuen Betriebsgeländes.*

### Chancen zur Expansion genutzt

Anfang der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entwickelte Fritz Hufner, der Urgroßvater des heutigen Juniorchefs Dirk Kuchenbuch, die Idee eines Garten- und Landschaftsbau-Betriebes. Mit vier Mitarbeitern wurden Pflegeaufträge für Privatkunden und Wohnungsbaugesellschaften ausgeführt. Die teilweise Zerstörung des Betriebes durch den Krieg machten den ersten Umzug nötig. Dieser Umstand wurde gleichzeitig als Chance zur Expansion genutzt.

1945 stieg der Schwiegersohn Gerhard Kuchenbuch mit in das Geschäft ein, das er nach dem Tod des Unternehmensgründers im Jahre 1965 alleine weiterführte. Der Betrieb entwickelte sich stetig und vergrößerte seinen Kundenstamm. Klar, dass auch der 1953 geborene Sohn Dieter nach seiner Gärtnerprüfung im Jahr 1970 in den Betrieb eintrat. Seit inzwischen 27 Jahren ist er der erste Geschäftsführer. Im Jahr 2000 wurde Sohn

Dirk, ebenfalls gelernter Gärtner, zum zweiten Geschäftsführer ernannt. Seitdem expandiert das Unternehmen weiter.

#### Gemeinsames Domizil

Nach dem Tod von Otto Beck, auch GaLaBau-Unternehmer aus Mainz, übernahm man im Jahr 2004 dessen Betrieb. Mit dem Neu- und Ausbau des ehemals Beck'schen Betriebsgeländes, wurde im vergangenen Jahr ein

gemeinsames Domizil für beide Unternehmen geschaffen.

#### Neues Betriebsgelände eröffnet

Die Einweihung des neuen Firmengeländes mit einem repräsentativen Schaugarten war Anlass einer großen Feier, die ZDF-Sportreporter Rolf Töpferwien moderierte. Dabei wies der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Jens Beutel, in seiner Festansprache auch darauf hin, dass für den Erfolg eines solch

traditionsreichen Familienunternehmens, neben den Mitarbeitern, besonders die Ehefrauen der beiden Chefs, Heike und Beate, verantwortlich zeichneten. Die Beiden halten engagiert alle Fäden im Büro zusammen und sorgen für den reibungslosen Ablauf der Verwaltung. Richard Patzke, Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer, dankte besonders auch für die Ausbildungsbereitschaft des Unternehmens.

Staatsminister Möller zeichnete Preisträger des „6. Sächsischen Wettbewerbs“ aus

## Schönste „Gärten in der Stadt“ prämiert

Die Preisträger des 6. Sächsischen Wettbewerbs „Gärten in der Stadt“ wurden jetzt ausgezeichnet. Professor Dr. Roland Wöller, Sächsischer Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, und Werner Eyßer, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V. (VGL), ehrten die Gewinner. Der Wettbewerb wurde vom VGL Sachsen ausgelobt und vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft finanziell gefördert.

Eine Fachjury, besetzt mit Vertretern der Berufsverbände der Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten, der TU Dresden, der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, des Sächsischen Städte- und Gemeindetages sowie der Landwirtschaftsverwaltung, ermittelte unter 15 Wettbewerbseinsendungen die Preisträger. Die Jury vergab folgende Preise:

In der Kategorie „Freianlagen an öffentlichen Einrichtungen, Grünflächen/Parkanlagen/Stadtplätze“ wurden das Grünflächenamt der Stadt Leipzig für die Umgestaltung des Gellertplatzes in Leipzig ausgezeichnet und die Stadt Dresden für die Gestaltung des „Stadtgartens“ am Alten Landhaus (Stadtmuseum Amt für Denkmalschutz Dresden) geehrt.



Das Grünflächenamt der Stadt Leipzig wurde für die Umgestaltung des Gellertplatzes ausgezeichnet.

In der Kategorie „Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsbereiche innerhalb von Gewerbegebieten“ erhielt das Stadtplanungsamt der Stadt Freital eine Auszeichnung für die „Gärten der vier Jahreszeiten“ in Freital. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Stadt Dresden wurde für den Lagunenspielplatz „Ab ins Dickicht“ im Dresdener Stadtteil Pieschen geehrt.

In der Kategorie „Umnutzung von Problemflächen/ besondere Funktionen“ erhielt die Stadt Neugersdorf eine Auszeichnung für die Revitalisierung Industriebrache „Eiskeller“.

Einen Sonderpreis vergab die Jury an die Stadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, für das Projekt „Skatepark Lingnerallee“.

Die Preisgekrönten Anlagen umfassen Investitionsvolumen zwischen 78.000 Euro und 450.000 Euro. Das entspricht etwa 52 Euro bis 220 Euro pro Quadratmeter für mehr Stadtgrün.

Gewürdigt wurden beispielhafte Anlagen des innerstädtischen Grüns, die ideenreiche und bürgerfreundliche Gestaltung von Grünanlagen in Wohngebieten sowie besondere Anstrengungen für die Revitalisierung von Indus-

triebrachen. Besonders im Blickfeld des Wettbewerbes standen die fachlichen Leistungen der Mitgliedsbetriebe des Garten- und Landschaftsbaues. Etwa 700 sächsische GaLaBau-Unternehmen beschäftigen derzeit insgesamt rund 5.000 Mitarbeiter und bilden in Sachsen 300 Auszubildende aus.

Anzeige



## Schwimm- und Gartenteichbau

## Trends vom Teich

## Teichrandblumenmischung von Nebelung

Was wäre ein Teich ohne Blumen! Die bunten Blüten der Teichrandblumenmischung der Firma Nebelung verleihen dem Wassergarten zusätzliche Aufmerksamkeit. Die Mischung enthält ein- und mehrjährige Arten, die einen frischen bis feuchten Standort entlang von Gewässern bevorzugen. Sie ist auch für den Naturteich empfehlenswert, da viele einheimische Arten enthalten sind, die sich durch einen robusten Wuchs auszeichnen. Die Wuchshöhe der Teichrandblumenmischung liegt bei etwa 60 cm.

Die Bruno Nebelung GmbH & Co. KG ist GaLaBauern gut bekannt als eines der führenden Pflanzzüchtungsunternehmen in Europa mit den Hauptprodukten Jungpflanzen, Blumen- und Gemüsesamen und Blumenzwiebeln. Die Kiepenkerl-Pflanzzüchtung ist eines der wenigen Unternehmen in Deutschland, das aktiv Blumen und Gemüse züchtet. Die toleranten/resistenten Neuzüchtungen entstehen ohne Gentechnik. Durch die Einkreuzung von natürlichen Resistenzen, zum Beispiel aus Wildarten, ergeben sich Sorten, die von Natur aus widerstandsfähig sind.

Bei Bundes- und Landesgartenschauen sind Kiepenkerl-Produkte genauso vertreten wie im Europapark Rust und auf der Insel Mainau. Schaupflanzungen des Kiepenkerl Blumenzwiebelsortimentes begeistern die Besucher des berühmten Keukenhofs in Holland.

**Bruno Nebelung GmbH & Co. KG, Postfach 1263, 48348 Everswinkel, Telefon 02582 670-110, gartenfachhandel@nebelung.de**



Die Mischung macht's!

## Professionelle Teichpflege

Für die professionelle Gewässerpflege hat die Firma Manzke leistungsstarke Teichsauger im Programm. Der Tornado verfügt über zwei 1.200 Watt starke Vakuumpumpen und kann Feststoffe bis ca. 40 mm vom Grund aufnehmen. Mit der 80 mm-Standarddüse lassen sich Flächen oder Uferpflanzungen über einen 10 Meter langen Saugschlauch, mittels Teleskopstange geführt, absaugen. Es gibt für die unterschiedlichen Einsatzbereiche zahlreiche Düsen und Bürsten als Aufsatz. Das Schlammwasser sowie die Feststoffe werden über den Ablaufschlauch in den Vorfluter oder als organischen Dünger auf die Rabatten geleitet.

Der Teichsauger Taifun ist mit den gleichen Leistungsmerkmalen ausgestattet wie der Tornado. Seine kompaktere Bauweise macht ihn auch für den Endkundenverkauf interessant. Die Geräte lassen sich mit einem Filtersystem erweitern, so dass das Teichwasser absolut sauber zurückgeleitet werden kann. Der Vorabscheider hält schwere Materialien, Steine, Algen und Laub zurück.

In dem Schlammfilter Aquamaster werden Schwebstoffe dann bis 75 Mikron getrennt. Der Schwammfilter Clearboy hält zuletzt Feinstoffe bis 50 Mikron zurück. Dank erweiterter Filterfläche wurden die Reinigungsintervalle dabei deutlich verlängert.

**Manzke Beton GmbH & Co KG, Gewerbegebiet Nr 1, 21397 Volkstorf, Telefon 04137 814-03, g.manzke@manzke.com, www.manzke-gmbh.com**



Manzkes Tornado im Einsatz

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

März: Erdbau und Bodenbearbeitung.

April: 40 Jahre „Landschaft Bauen & Gestalten“:  
das große Jubiläumssheft (Red-Schluss: 15.02.).

Mai: Beregnung und Bewässerung (Red-Schluss: 15.03.).

## Zünftige Zisterne

Sommer, Hitze, Trockenheit – kein Problem für empfindliche Gewächse, wenn beizeiten gesammeltes Regenwasser zum Gießen bereit steht. Ideal für diesen Zweck ist der runde Schachtbrunnen von Santuro Gartenkultur. Gefertigt aus einem feinkörnigen Beton, der wie Sandstein anmutet, diesem aber in der Frosthärte überlegen ist, passt er fast überall hin und bietet über die Funktion hinaus einen Blickfang mit nostalgischer Note.

Die Realisierung ist einfach, denn beim Santuro-Brunnen handelt es sich um einen kompletten Bausatz einschließlich Anleitung zum Aufmauern. Dazu gehören bossierte Keilsteine und viertelkreisförmige Abdeckplatten mit stockrauen Oberflächen sowie ein spezieller Klebemörtel für die stabile Verarbeitung der Teile. Der integrierte Wasserbehälter mit Ablassrohr besteht aus Kunststoff und vermag einen Kubikmeter wertvolles Nass zu speichern.

Darüber hinaus sind Keilsteine von Santuro auch in beliebig geschwungenen Verläufen für Abgrenzungen und Geländegliederungen verwendbar. Zu der in verschiedenen Farben lieferbaren Produktfamilie gehören weitere Mauer-systeme und Gestaltungselemente, darunter Palisaden, Pflaster, Stufen und attraktives Zubehör. So kann eine Anlage im einheitlichen Stil erfolgen.

**braun – Ideen aus Stein, Albrecht Braun GmbH, Hauptstraße 5-7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, www.santuro.de**



Regenwasserzisterne von braun

## Sanfte Wellen für den Schwimmteich

In vielen Schwimmteichen bewegen stark dimensionierte, selbstansaugende Pumpen das Wasser, die schnell einmal 650 W/h Strom verbrauchen. Das bedeutet hohe Kosten bei oft schlechter Reinigungsleistung, denn zu schnell rauscht das verschmutzte Wasser an den Mikroorganismen vorbei. Die können die gelösten Nährstoffe nicht aufnehmen; Algenwachstum ist die Folge. Dabei ist die Lösung ganz einfach: Mit Hilfe eines 60-100 Watt-Kompressors wird Luft in ein spezielles Verteilersystem geblasen. Die Luft zieht das Wasser in Schächten mit nach oben und sorgt für die erforderliche Wasserbewegung. Je nach Bauart werden Fließgeschwindigkeiten von 3-8 cbm/h erzielt. Luftkompressoren bewegen das Wasser in sanften Strömungen zu den Mikroorganismen und sorgen so für eine sorgfältige Reinigung. Gleichzeitig sparen sie Energie, schonen Geldbeutel und Klima.

Die schonende Umwälztechnik begeistert vor allem Privatleute, die den Technikboom nicht mit tragen möchten und ein naturnahes Erscheinungsbild anstreben – und dennoch auf gute, stabile Wasserqualität Wert legen.

**re-natur GmbH, Charles-Roß-Weg 24, 24601 Ruhwinkel, Telefon 04323 9010-0, info@re-natur.de, www.re-natur.de**

## Das Herz schlägt grün

Sie sind die eigenen kleinen Oasen, grüne Erholungsorte vom Stress und Alltag. So individuell die Menschen sind, so einzigartig sind auch ihre Gärten. Ob exotische Blumen oder Gänseblümchenwiese, mit alten Bäumen oder jungen Ziersträuchern, zum Gemüseanbau oder einfach zum Entspannen – es gibt nichts Herrlicheres, als die Natur hautnah zu erleben. Natürlich will ein Garten gepflegt werden. Ob Profi oder Eigenregie – wer seine Jeans schonen und die Jacke nicht strapazieren will, sollte auf passende Kleidung für die Gartenarbeit setzen. Unternehmen aus dem Garten- und Landschaftsbau vertrauen ihre zweite Haut einem Profi für Mietberufskleidung an, wie zum Beispiel der DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH.

Speziell auf die Bedürfnisse abgestimmt, bietet der Verbund textiler Mietdienstleister moderne und funktionale Kollektionen wie zum Beispiel Kansas Color Green oder die eigene GaLaBau-Imagekleidung. Hautsympathische Gewebe und bequeme Schnitte geben viel Bewegungsfreiheit; kombinierte Grüntöne sorgen für den nötigen Pfiff. Entwickelt wurde die Kollektion vom dänischen Markenhersteller Kwintet. Mit der umfassende Dienstleistung der DBL erhalten die GaLaBauer eine Rundum-Versorgung: Ausstattung, fachgerechte Pflege, umweltgerechte Wäsche, Hol- und Bringservice und regionale Kundenbetreuung stehen für die Qualität des mittelständischen Anbieters. Weniger Service sollte es nicht sein.

**DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH, Albert-Einstein-Straße 30, 90513 Zirndorf, Telefon 0911 965858-0, info@dbl.de, www.dbl.de**

### Algenfrei durch Lavaris

„Der neue Tagungsbereich unseres Viereinhalb Sterne-Hotels wird besonders zu Seminaren und Workshops für Führungskräfte überregional sehr gut gebucht. Kein Wunder, ist seine aufwändige Gestaltung nach der japanischen Hagekure-Philosophie doch bundesweit einzigartig.



Algenfreie Wellness

Allerdings beeinträchtigte hartnäckiger Algenbefall im künstlichen Wasserlauf die meditative, fernöstliche Atmosphäre beträchtlich. Weder mit einem Biofilter noch mit handelsüblichen Mitteln war ihm beizukommen. Unser Garten- und Landschaftsbauer vermittelte dann einen Kontakt zur Lavaris Lake GmbH. Die Experten aus Hof fanden eine überaus hartnäckige Algenart und empfahlen eine Behandlung mit ihrem extra für Wasserbecken ohne Fischbesatz entwickelten AlgoTec Spezial. Das gaben unsere Mitarbeiter selbst ins Becken – und schon seit dem Sommer stört nichts mehr die Harmonie von Feuer, Erde, Luft und Wasser. Nach Angaben der Fachleute wird das auch so bleiben; lediglich beim Nachfüllen oder beim Austausch von Wasser sollen wir nachdosieren. Mein Fazit: Ich bin überaus zufrieden und kann die innovativen Problemlösungen von Lavaris Lake nur ausdrücklich empfehlen“, so Klaus Peter Fiebig, Geschäftsführer des Hotels „Vierjahreszeiten“ in Iserlohn.

**Lavaris Lake GmbH, Postfach 1546, 95014 Hof, Telefon 07000 5282747, info@lavaris-lake.com, www.lavaris-lake.com**

### Das richtige Licht für den Gartenteich

Um das Erlebnis „Schwimm- und Gartenteich“ auch nach Einbruch der Nacht erlebbar zu machen, setzt sich zunehmend die moderne Lichtleit-Fasertechnik durch.



Moderne Beleuchtung von LBM

Unangefochtener Marktführer im deutschsprachigen Raum ist die Firma LBM Lichtleit-Fasertechnik mit Sitz in Berching bei Nürnberg.

Einer der ganz wesentlichen Vorteile der Lichtleit-Fasertechnik ist die strikte Trennung von Lichtquelle und Lichtaustritt. Als Lichtquelle dienen Projektoren, die für starres wie auch sich wechselndes Licht eingestellt werden können. Die Projektoren sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich und geräuschfrei. Der Lichtaustritt bei der Fasertechnik erfolgt seitlich oder am Ende der Faser – er ist stromlos, spannungsfrei, temperaturlos und UV-frei und kann von daher problemlos im Bereich von Pflanzen und den Lebensbereichen von Kleintieren eingesetzt werden.

Da der Projektor außerhalb des Wassers untergebracht ist, können Wartungsarbeiten ohne Probleme durchgeführt werden. Die Fasern selbst sind bis zu 20 Jahren haltbar. Spezielle Additive gegen Pilzbefall, Schimmel, Algen und zu harter Sonneneinstrahlung schützen die Fasern langjährig und gewährleisten einen uneingeschränkten Lichtaustritt über ihre gesamte Lebensdauer.

**LBM GmbH, Gutenbergstraße 5, 92334 Berching, Telefon 08462 9419-0, lbm@lmb-fasertechnik.com, www.lbm-fasertechnik.com**

### Schwimmteichtechnik einfach und preiswert

Der Schwimmteichsektor ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Als Hersteller, Händler und Dienstleister im Schwimmteichsektor verspürt die Firma Kolf Wasser, Garten & mehr einen deutlichen Nachfrageschub für kleine und mittlere Schwimmteiche. Besonders die Erstellung der Pumpenanlage (unter Berücksichtigung der gültigen VDE-Normen) und die Planung der Hydraulik im Schwimm- und Regenerationsbereich unterscheiden sich deutlich von der sonst üblichen Gartenteichplanung.



Technik für jede Größe

Während Gartenteiche oftmals über die Seitenränder bis zum Boden angekiest werden, sollten beim Schwimmteich der Boden und die Seitenwände im Schwimmbereich frei von Kiesen angelegt werden. In Verbindung mit faltenfrei verlegten Folien können diese Flächen im Schwimmbereich später problemlos mit Saugern gereinigt werden. Um im Betrieb der Anlage den Eintrag von Kies oder Substraten aus den Ufer- und Regenerationszonen zu verhindern, sind bauliche Abtrennungen zum Schwimmbereich in Form von Schwellen, Sandsäcken, Natursteinmauerwerk oder durch feste Seitenwände (z.B. L-Steine, Styrosteine o.ä.) sinnvoll. Diese Abgrenzungen müssen stabil und dauerhaft angelegt werden.

Seit einigen Jahren erweitert sich der Trend: weg vom reinen Naturbiotop ohne Technik hin zu anspruchsvolleren Lösungen mit entsprechendem Einsatz von Technik zur Reinhaltung des Wassers und zur Entlastung der Regenerationszonen. Dank intensiver Marktbeobachtung, Praxiserfahrung durch eigene Monteure und den engen Kontakt zum GaLaBau bietet die Firma Kolf maßgeschneiderte und preiswerte Pumpen- und Filtertechnik an. Großpumpenanlagen für Wasserfälle, Bachläufe, Brunnenanlagen und die Lieferung komfortabler Steuerungen von Pumpen, Filtern und Beleuchtungen runden das Programm ab.

**Betonelemente Kolf GbR, Zu den Birken 10, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, Telefon 02247 2174, info@kolf.de, www.kolf.de**

### Die Spezialisten von TeichMeister

Als Hersteller hochwertiger Teichsysteme bietet die Held GmbH dem GaLaBau seit 27 Jahren tausendfach bewährte, aufeinander abgestimmte Systemmodule und garantierte Markenqualität.

Das Produktprogramm reicht von der Teichfolie in allen Qualitäten, Preislagen und Formaten über Teichbaumaterialien wie z.B. Cocoline-Produkte, Pumpen, Brücken und Stege. Einen Natur-Pool, Schwimm- oder Gartenteich zu konzipieren, ist die Sache von Spezialisten. Deshalb gibt es ein bundesweites Netz solcher Spezialisten: die TeichMeister. Jeder TeichMeister ist ein engagierter Garten- und Landschaftsgestalter, der Natur-Pools, Schwimm- und Gartenteiche nach dem TeichMeister-System baut, auf höchstem Niveau und bei einem optimalen Nutzungsverhältnis von 80:20, d.h. 80 % Schwimmbereich zu nur 20 % Filterzone.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Pools basieren die Anlagen nach dem TeichMeister-System ausschließlich auf biologischer Basis ohne Chemie und Chlor.

Der Bau von Schwimmteichen und Natur-Pools eröffnet engagierten Garten- und Landschaftsgestaltern die Chance, sich in einem lukrativen Markt zu positionieren und als Experten zu profilieren. Viele Garten- und Landschaftsgestalter haben sich inzwischen dem Partnerverbund TeichMeister angeschlossen.

**Held Teichsysteme GmbH, G.-Daimler-Straße 5-7, 75050 Gemmingen, Telefon 0726791260, info@held-teichsysteme.de, www.held-teichsysteme.de**

Anzeigen

 [www.arena-pflastersteine.de](http://www.arena-pflastersteine.de)  
> Objektgalerie

**Motorschubkarre mit Benzinmotor**  
☎ 0821/592056  
[www.meinl-baumaschinen.de](http://www.meinl-baumaschinen.de)




**ALTEC**  
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen  
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11  
Internet: [www.altec-singen.de](http://www.altec-singen.de)  
E-Mail: [altec-singen@t-online.de](mailto:altec-singen@t-online.de)  
**VERLADETECHNIK**



### BioNova – das internationale Team

Die Bauweise nach System BioNova wurde in den letzten Jahren in enger Zusammenarbeit mit Universitäten stetig weiterentwickelt. Dabei kann der Partnerbetrieb unter verschiedenen Bauweisen der Regeneration wählen. Die Bandbreite der Möglichkeiten reicht vom Teich ohne Technik bis zum biologischen Pool mit komplett ausgelagerter Regeneration. Eine Besonderheit ist, speziell für kleine Grundstücke, die unterirdische Reinigungseinheit. Damit lassen sich sehr einfach auch bestehende Pools auf eine biologische Reinigung umrüsten.

Die umfangreiche theoretische mehrtägige Schulung der Partner erfolgt zu Beginn der Zusammenarbeit. Jährliche Auffrischungs- und Fortbildungsseminare sorgen dafür, dass die Partner immer auf dem letzten Stand der Technik sind. Beim Bau der Anlagen erfolgt zusätzlich eine praktische Einweisung in die Materie.

Profitieren kann jeder Betrieb von ca. 1.000 Privatanlagen sowie mehr als 50 öffentlichen Anlagen in Europa, die als Referenz genutzt werden können. Mittlerweise ist BioNova führend in der Anzahl internationaler Partner. Derzeit stehen 47 Partnerbetriebe in 21 Ländern unter Vertrag. Von dem erarbeiteten umfangreichen Fachwissen in Bezug auf Schwimm- und Bädeteiche kann jeder Partnerbetrieb profitieren.

**BioNova Badeteiche, St.-Nikolaus-Straße 2, 85232 Bergkirchen,  
Telefon 08131 354703, info@bionova.de, www.bionova.de**

### Baumverankerung mit arboa

Bei der Pflanzsicherung geht die Entwicklung international vom Dreibock zur unsichtbaren Verankerung. Für GaLaBauer hat das nicht nur gestalterische Vorzüge – aus baumbiologischer Sicht wird die gesunde Entwicklung gefördert. Das Problem: Die üblichen Unterflurverankerungen pressen den Ballen. Deshalb gelten sie in den FLL-Regelwerken nur als Ausnahme, was ihre Verbreitung behindert hat.

Die neue Lösung nun benötigt keine Pressung. Zudem kann der Ballen oben geöffnet werden. Die LLFG Quedlinburg führt derzeit einen Vergleich aller Systeme durch. Bisheriges Ergebnis: Diese Sicherung ist am schnellsten installiert, zudem braucht sie keine Nachsorge und zieht keinen Vandalismus wie z.B. bei Dreiböcken an.

Der Doppelspieß hat die Verankerung auf das Wesentliche reduziert. Bis zu STU 35 gilt: Man legt den Baum horizontal und schlägt den Spieß in den Ring des Ballenkorb. Man sondiert die Mitte des Pflanzloches mit einem Pflanzisen, lässt den Ballen mit dem Spieß voraus ins Pflanzloch gleiten und stellt den Baum gerade. Mit der Pflanzperiode 2006/2007 gestartet, stehen ohne eine einzige Reklamation (auch nicht bei Kyrill!) schon mehr als 7.000 Bäume mit dem neuen System arbofix.

Diese Innovation wird der ästhetisch, biologisch und ökonomisch sinnvollen Unterflurverankerung zum Durchbruch verhelfen. Weil das nur mit gut verschulter Ware geht, nützt das heimischen Qualitätsbaumschulen.

**arboa tree safety e.K., Dornhaldenstraße 5, 70199 Stuttgart,  
Telefon 0711 6744362, www.arboa.com**

### Optimale Integration von CAD



Die KS21 Software & Beratung GmbH, der IT-Dienstleister für den GaLaBau, hat eine neue, integrative Kopplung zwischen der CAD-Software „VectorWorks Landschaft 2008“ und der Branchenlösung „GaLaOffice 360“ entwickelt. Mithilfe des dynamischen Datentransfers erstellt man professionelle Entwürfe mit dem dazugehörigen Angebot und komplette Abrechnungsnachweise nach REB. Für den optimalen Workflow zwischen VectorWorks und GaLaOffice wurden Interaktionen und Prozesse beim Datenaustausch automatisiert und wesentlich vereinfacht.

Zur Angebotserstellung werden während des Zeichnens z.B. Wegefächern mit den entsprechenden Positionen im LV verknüpft und die Massen dadurch aus dem CAD-Plan als Angebotsmengen in das LV übertragen. Bei Änderungen reagiert die Kopplung dynamisch: Preise und Mengen passen sich in GaLaOffice an, so dass immer aktuelle Werte verwendet werden. Ein Änderungsprotokoll sorgt für die nötige Transparenz. Da jederzeit ein Wechsel zwischen den Programmen möglich ist, baut man das Angebot mit dem Entwurf auf und hat auch bei Planänderungen stets den Kostenrahmen im Blick.

Auch bei der Abrechnung wird der CAD-Plan mit dem LV verbunden, so dass sich die Erstellung einer kompletten Dokumentation nach REB erheblich vereinfacht.

**KS21 Software & Beratung GmbH, Otto-von-Guericke-Straße 8,  
53757 St. Augustin, Telefon 02241 94388-0, info@ks21.de, www.ks21.de**

### Licht am Teich

Die Firma Illumics ist Lieferant und Hersteller von hochwertigen Lichtlösungen für den GaLaBau, spezialisiert auf das Thema LED. Aber nicht erschrecken: Heutzutage gibt es nicht nur das altbekannte, kalte, oft bläuliche LED-Weiß. Illumics bietet in allen Leuchten auch ein warmweißes Licht an, das dem des Halogenstrahlers in nichts nachsteht. Sowohl einfarbig als auch im Farbwechsel wird ein umfangreiches Angebot angeboten: Bodeneinbaustrahler, Lichtpfähle, Erdspeße, Akzent- und Spezialleuchten u.a. Dazu wurde ein Stecksystem entwickelt, das es erlaubt, verpolungssicher in kurzer Zeit eine Lichtenanlage zu installieren und jederzeit auch erweitern zu können – und dies ohne den Elektriker.

Illumics-Leuchten bieten viele Vorteile, wie z.B. Wasserdichtheit, brillante Farben, sehr hohe Lichtleistung bei geringstem Stromverbrauch und sehr kleine Abmessungen. Die Leuchten stehlen dem Garten nicht die Show, sondern setzen ihn wirkungsvoll in Szene. Sie funktionieren zuverlässig im Hintergrund – und dies über Jahre hinweg.

**Illumics GbR, Alte Poststraße 45a, 96328 Küps/Oberlangenstadt,  
Telefon 09264 915663, m.eidloth@illumics.de, www.illumics.de**



Warmes Licht für die Nacht

### Rutschhemmer für Terrassenböden

Unverhofft kommt oft: Nach einem Sommergewitter von der Terrasse aus den Garten beim Aufatmen beobachten oder mal eben die Einkäufe vor dem Platzregen retten ... Nasse und moosbewachsene Holz- oder Steinterrassen können schnell zur unfreiwilligen Rutschpartie werden. Schmerzhaftige Stürze mit zum Teil langwierigen Verletzungen sind dann die Folge. Mit dem PNZ-Rutschhemmer gibt es jetzt eine ebenso einfache wie wirkungsvolle Lösung, um Außenbeläge rutschsicher zu machen. Hierbei handelt es sich um ein transparentes und leicht gekörntes Anstrichmittel, das auf unterschiedlichen Untergründen die Rutschgefahr bannt. Das bedeutet verlässlichen Halt auf Holz sowie auf Fliesen, Marmor, Stein, Beton, etc. Dabei bleiben die Oberflächendekore nach der Anwendung komplett erhalten. Der Anstrich ist pflegeleicht und auf Wunsch auch wieder rückstandslos zu entfernen.

Und so geht's: Die zu behandelnde Oberfläche sollte sauber, fett-, öl-, algen- und moosfrei sowie trocken sein, bevor der PNZ-Rutschhemmer im Kreuzstreichverfahren mit Pinsel oder Rolle aufgebracht wird. Nach etwa zwei Tagen Trocknungszeit ist der Bodenbelag unfallsicher zu betreten.

**PNZ-Produkte GmbH, Eichstätter Straße 2-4 a, 85110 Kipfenberg,  
Telefon 08465 1738-0, info@pnz.de, www.pnz.de**

Anzeigen



### Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien

Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07627/971989

**www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de**

MOS'aik-GaLa,  
die EDV-Lösung für den GaLaBau



**www.dataverde.de**  
Sie finden uns in Halle 11, Stand 404

# Für unterwegs, für die Pause, für Ihre Mitarbeiter und/oder Kunden... oder einfach für Sie selbst!



## „American Rucksack“ GaLaBau

Der praktische Begleiter für viele Gelegenheiten. Rucksack mit großem Hauptfach. Material: Polyester, rückseitig PVC-beschichtet, gepolsterter Rücken.

Größe: ca. 34 x 42 x 14/18 cm.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.17	€/ Stk.	7,50	7,00	6,50

Nutzen Sie bitte den  
Bestellschein auf der  
folgenden Seite.



## GaLaBau-Lunch-Box

...für Ihren Pausen-Snack! (oder warum nicht mal als Geschenk-Box, z. B. für Pralinen?) Aus Kunststoff, mit Klickverschluss, lebensmittelecht. Handspülen empfohlen. Maße: 4,5 x 16 x 11 cm (H x B x T). Verpackungseinheit: 5 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 10	ab 20
07.48	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, €/ Stk.	1,20	1,15	1,09
	Preis, Standard €/ Stk.	1,44	1,38	1,30

# Für unterwegs, für die Pause, für Ihre Mitarbeiter und/oder Kunden... oder einfach für Sie selbst!

## GaLaBau-Motiv-Serviette

Papierserviette, 3-lagiges Tissue, Format 33 x 33 cm,  
20 Servietten im Klarsicht-Einzelpack. Ideales Werbemittel für Veranstaltungen und Feste.  
Verpackungseinheit: 1 Karton à 12 Pakete, Paket je 20 Servietten

Art.Nr.	Bestellmenge	12-48 Pakete	60-84 Pakete	ab 96 Pakete
07.58	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, € / Paket	1,95	1,80	1,65
	Preis, Standard € / Paket	2,35	2,15	1,98



## Motiv-Zündhölzer

Naturfarbene Zündhölzer mit grünem Kopf,  
Päckchen 2-seitig farbig bedruckt.  
Verpackungseinheit: 50 Päckchen

Art.Nr.	Bestellmenge	50	ab 500	ab 1.000
07.04	Preis, Teilnehmer der Image- und PR-Kampagne, € / Päckchen	0,14	0,12	0,10
	Preis, Standard € / Päckchen	0,17	0,14	0,12

## Bestellschein „Für unterwegs ...“

**GaLaBau-Service GmbH**  
Haus der Landschaft  
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....  
.....  
.....

Datum / Unterschrift

.....

**Fax: 02224 7707-77**

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
„American Rucksack“ GaLaBau	07.17			
GaLaBau-Lunch-Box	07.48			
GaLaBau-Motiv-Serviette	07.58			
Motiv-Zündhölzer	07.04			

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Mindestbestellwert: 15,00 Euro netto

**Ges. Bestellsumme**